

28. JAHRGANG FREITAG, DEN 26. MÄRZ 2021 02/2021

Der Ortsvorsteher Grüna berichtet

Nicht das Erreichte zählt, sondern das Erzählte reicht

...so kommt es manchen vor, wenn er Nachrichten hörte und hört, und es ist noch etwas Zeit bis zur Bundestagswahl im Herbst. Nun denn, willkommen Frühling, willkommen Impfstoff und willkommen 2. Ausgabe des Ortsblattes, wo ich es angenehm finde, dass auch unser neuer Oberbürgermeister wieder ein paar Zeilen mit seinem Füllfederhalter zusammen geschrieben hat für uns.

Hier an dieser Stelle nun die Botschaft aus dem Hause gegenüber der Galeria Kaufhof...

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer,

seit rund einem Jahr leiden wir unter der Corona-Pandemie und seit einem Jahr ändert sich die Lage ständig. Mal mehr, mal weniger Infektionen, mal schließen, mal öffnen. Die Lage ist schwierig – für uns alle.

Unser Ziel ist es und bleibt es, die Corona-Beschränkungen Schritt für Schritt zu lockern, ohne dass die Zahlen der Infektionen dadurch ansteigen. Dazu ist es nötig, dass wir immer gewissenhaft sind und neue Möglichkeiten nutzen. Wenn man sich te-



sten lassen kann, dann sollte man das zwingend tun, gerade wenn man beruflich mit vielen Menschen Kontakt hat. Maske, Abstand und Hygiene bleiben entscheidend, denn nur das weitere Einhalten dieser Grundregeln und die kommenden Impfungen ermöglichen es uns, die Infektionszahlen zu senken.

Besonders schwierig ist das für unsere Kinder. In Kitas und Schulen sind feste Gruppen wichtig. Aber sie sollen nicht nur im Klassenzimmer oder Gruppenraum bestehen, auch auf dem Schulhof, und vor und nach dem Unterricht oder der Betreuung. Kontakt zu Klassenkameraden ist in der Freizeit besser als zu vielen anderen Kindern. Kontakte außerhalb dieser festen Gruppen führen leichter zu Ansteckungen, das ist bei den Mutationen umso gefährlicher.

Eltern und Großeltern sind Vorbilder. Beim Bringen oder Abholen vor Schule oder Kita müssen wir auf Maske und Abstand achten, ebenso wie auf Parkplätzen und belebten Orten.

Wir alle können mithelfen, so schnell wie möglich aus dieser Pandemie herauszukommen.

All die genannten Maßnahmen können dazu führen, dass wir sowohl Geschäfte als auch Restaurants so schnell wie möglich wieder öffnen oder in den Urlaub fahren können. Die Stadt wird diese Öffnungsszenarien unterstützen. Wir untersuchen derzeit, wie wir mit Hilfe von Apps oder anderer digitaler Systeme Öffnungen in allen Bereichen sicherer und schneller möglich machen können.

Ihr Sven Schulze

Fortsetzung auf Seite 2

Durch C... – man mag das Wort gar nicht mehr hören –

waren die Aktivitäten der Heimatvereine, Herausgeber dieses Ortsblattes, weitgehend lahmgelegt. Und so beginnt das Heft dieses Mal nicht mit den Beiträgen der Heimatvereine, sondern denen der Ortsvorsteher bzw. Ortschaftsräte.

Und nicht nur in den Vereinen, überall ist das öffentliche und geschäftliche Leben eingeschränkt. Zum Glück aber hat es das Wetter gerade in den letzten Wochen vor dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe ganz gut mit uns gemeint: Seit Jahren wieder einmal ein Winter mit Eis und Schnee direkt vor der Haustür. Und dann auch wieder fast sommerliche Temperaturen. So viele Wanderer und Spaziergänger waren lange nicht auf den Grünaer und Mittelbacher Fluren unterwegs! Mancher hat erst jetzt die Umgebung vor Ort näher kennengelernt. Eine Wanderempfehlung dazu bietet der Heimat- und Wanderverein. Und Eindrücke vom Bilderbuchwinter wurden mir vom Ehepaar Wieduwilt zugesandt.

Nun hoffen wir alle, dass durch Tests, Impfung, weiterhin Zurückhaltung bei den Kontakten untereinander sich die Virusgefahr reduziert und sich das Leben langsam wieder normalisiert – und vielleicht kann ein warmer Frühling auch etwas dazu beitragen, denn hohe Temperaturen mag dieses Virus nicht.

Ulrich Semmler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist zder 10. Mai 2021 Die Verteilung erfolgt ab 28. Mai Beiträge an: redaktion.oaz@gmail.com Fortsetzung von Seite 1

Und in der Stadt geht es um vieles -Kulturhauptstadt und Doppelhaushalt - und mancher wird sich putzen. So wir eigentlich in Grüna auch, denn angedacht ist der 24.04. für den Frühjahrsputz. Bereitwillige sind herzlich mit Abstand eingeladen sich um 9.00 Uhr am Rathaus zu treffen. Näheres auch in den Aushängen an den Anschlagtafeln über das Wie und Wo kurz vor dem Termin. Dass viel schon beräumt wurde und dass sich permanent immer noch Leute "befleißigen", ihren Müll irgendwo loszuwerden, kann man nicht nur auf die Pandemie schieben. Ich glaube, hier hilft auch kein Impfen, hier ist einfach der gesunde Menschenverstand abhanden gekommen. Beste Dreckecke des Ortes ist immer wieder der Schachtweg, wo auch inzwischen schon Betonsäulen entsorgt werden. Eine Schande denjenigen gegenüber, die in Betrieben dort ihr Tagwerk verrichten. Und wo die Chemnitzer Zahnradfabrik nach dem Anbau erstrahlt. Ein Dank auch an Familie Petrausch, welche den Schachtweg so gut es geht auch in Ordnung hält... Unser Bauhof ist permanent am Entsorgen...







Nun, und es gab noch eine Katastrophe - der Klimawandel zeigte sich von seiner härtesten Seite. Denn es gab Schnee und das im Winter! Keiner hätte damit je gerechnet. Und der Winterdienst hatte alle Hände voll zu salzen ... ähm ... zu tun. Man sollte nicht nur schimpfen, wenn der Schneepflugfahrer mit harter Miene dem Fußweg wieder sein ursprüngliches Bild gibt, man sollte auch mal dankbar sein, dass es sie gibt. Der Firma Bunzel habe ich dies übermittelt, denn der Unterschied zu Reichenbrand und Grüna war an manchen Tagen schon wie Tag und Nacht. Damit es besser nachvollziehbar wird, hatte ich mich auf den Schlitten gesetzt und 2 Fotos mit 10 Minuten Zeitunterschied geschossen in Grüna und Reichenbrand.





Und je näher man in die Stadt wollte, umso mehr freute man sich über den Schlitten. Somit waren wieder die Gemüter hier und da am Kochen, vergessen, dass man lange nicht der Gastwirtschaft einen Besuch abstatten konnte oder vom Frisör den Kopf massiert bekam, denn man hatte zu tun. Wohin mit dem Katastrophenpulver? Was fällt Frau Holle da ein - mitten im Winter auch noch. Bis dato schätzte man gar nicht, dass die Schneedecke auch schön sein kann, denn wo diese verschwunden war, da waren sie wieder da - wie aus dem Nichts - die neuen Löcher 2021! Die Unritzstraße bis zum Krankenhaus wurde zur Reanimationstrecke, und selbst wenn die Wehen noch nicht eingesetzt hätten, wäre jede Frühgeburt auf dem Weg dorthin möglich gewesen. Kassberg und Co....da haben wir es in Grüna noch nicht ganz so schlimm. Und wie gesagt, manche Hinterlassenschaft von Tieren oder Menschen - in dem Falle Müll - erblickte auch wieder sehnsüchtig das Tageslicht.

Und deshalb auch einmal ein Dank, aber für das Beräumen, stellvertretend für viele andere an die Wolf-Mädels. (Man hört ja so viel, dass der Wolf wieder vermehrt auftritt, in diesem Falle in weiblicher Form und hoffentlich auch endlich wieder zu unserer Kirmes bei der Modenschau...) Danke für die Worte und das Foto vor Ort an Christine und Lothar Vieweg.

Also liebe Elke, Hermine und Claudia – Danke! Und an alle da draußen und nicht nur an Nitzsches Bank – es ist eine verrückte Zeit, aber die Natur



kann nichts dafür und auch nicht die Werte, die für Euch in mühevoller Arbeit hergestellt worden sind um zu rasten und sich zu erholen ...

Auch sah es im Wald nicht ganz so wie immer aus, denn die Holzernte war im vollen Gange (einen Beitrag von unserem Förster Ullrich Göthel finden Sie weiter hinten in diesem Blättl). Dass woanders Späne gefallen sind, wurde auch beobachtet, denn so musste die Krone des toten Ahorns (ebenfalls ein Schandfleck am Bauerngut Ortseingang) von jungen Kameraden der Berufsfeuerwehr Chemnitz im Rahmen ihrer Ausbildung entfernt werden, damit kein größerer Schaden entsteht. Dank an Herrn Peter Schierle vom Ordnungsamt Chemnitz für eine unkomplizierte und schnelle Abwicklung.





Und nun warten wir alle gespannt auf den Frühling, welcher sich ja schon einmal mit fast sommerlichen Temperaturen im Februar gemeldet hatte. Man steigt wieder auf das Fahrrad und genießt einfach die Gegend. Grund einmal mehr vom Radweg an der oberen Bahnlinie zu träumen, welcher sich wohl noch etwas hinziehen wird. Nur Radweg? Nein, genauer ge-"Europäischer Radschnellsagt weg"....Beschlossen werden soll vom Stadtrat am 17.03. der 1. Baubeschluss nach DA 6001 zum Ausbau des Premiumradweges Wüstenbrand - Küchwald. Und zwar geht es um den Bauabschnitt 3.0 von Kalkstraße bis Rudolf-Krahl-Straße - Finanzbedarf der Maßnahme 3.079.030 €. Mit Erwerb der ehemaligen Eisenbahnstrecke 6635 "Küchwald-Wüstenbrand" im Oktober 2018 wurde die Planung zur Nachnutzung als Radweg forciert. Die Vorplanung des Premiumradweges auf der 13,447 km langen ehemaligen Eisenbahnstrecke gliedert sich in 4 Hauptabschnitte. Der anbaufreie Trassenverlauf ermöglicht eine Planung als Premiumradweg mit 4,00 m Breite und somit eine größere Breite als das Mindestmaß von 2,50 m aus der Empfehlung zur Anlage von Radverkehrsanlagen (ERA).

Hier noch ein gut gemeinter Hinweis für eine breite Beteiligung unter der Rubrik Mobilität, denn unter Onlinebeteiligung zum Mobilitätsplan, genauer gesagt dem Verkehrsentwicklungsplan 2040, können weitere Ideen auch an der finalen Runde, natürlich komplett online, eingebracht werden. Unter folgendem Link können sich alle Interessierten zu Fragen zum Thema Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung äußern:

https://buergerbeteiligung.sachsen. de/portal/chemnitz/beteiligung/ themen/1023760

Als Orientierung für die Verkehrspolitik und die Verkehrsplanung unserer Stadt wurde bereits 2006 ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP) durch die Stadtverwaltung erstellt. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen in dessen Sinne umgesetzt. Inzwischen gibt es jedoch veränderte Rahmenbedingungen durch Innovationen, ein anderes Verkehrsverhalten und ein neues Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung. Es ist an der Zeit, die kommunale Verkehrspolitik und Planung für die künftigen Herausforderungen neu zu positionieren.

IMPRESSUM

<u>Herausgeber und V.i.S.d.P.</u>: die Vorsitzenden der Heimatvereine Grüna (Jens Bernhardt) und Mittelbach (Marco Nawroth)

Satz, Druck und Akquise:

Mugler Druck und Verlag GmbH, Gewerbering 8, 09337 Hohenstein-Ernstthal, OT Wüstenbrand, Tel.: 03723 / 49 91 49, Fax: 03723 / 49 91 38 E-Mail: info@mugler-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2021.

Erscheinungstag: 26.03.2021

Die Herausgeber behalten sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen • Textbeiträge sind zu schicken an Herr Dr. Ulrich Semmler, 09224 Grüna, Untere Bergstr. 5 (Tel. 0371 / 85 87 83, E-mail: redaktion.oaz@gmail.com) oder in den Rathausbriefkästen versehen mit der Adressierung an den Heimatverein einzuwerfen. Die Fotos wurden uns vom Autor des jeweiligen Beitrages übergeben.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 03/2021 ist der 10. Mai 2021.

Bei der Erarbeitung des Entwurfes für den Mobilitätsplan 2040, vormals Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2040, waren und sind viele Akteure beteiligt. Dazu gehören die Stadtverwaltung, die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Vertreter von Mobilitätsanbietern und Interessenvertretungen, externe Fachleute aus Forschung, Planung und Wirtschaft sowie Bürger/innen der Stadt.

Daraus entstanden fünf Leitbilder für die zukünftige Verkehrsentwicklung, die Ihnen und uns als Grundlage für diese Umfrage dienen sollen. Die Ergebnisse der öffentlichen Debatte sowie den Gesamtentwurf des Mobilitätsplans 2040 (vormals VEP 2040)

und weitere Informationen zu den bisherigen Beteiligungen sind unter www.chemnitz.de/vep2040 verfügbar.

Auch gab es zwischenzeitlich eine Onlineschalte zur weiteren Vorgehensweise in Hinblick auf die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. In einer ersten dieser Runden wurden 3 Projekte vorgestellt, darunter auch aus dem Ortsteil Grüna. Mehr zum Projekt, welches unsere Stellvertreterin des Ortschaftsrates, Frau Carola Hilkman, souverän den Damen und Herren am Bildschirm präsentierte, gibt es in einer der nächsten Ausgaben. Es sind vorerst Ideen, wie deren Umset-

zung aussehen könnte, wird sich in einem Gespräch im technischen Rathaus am 25. März dann zeigen. Zwei andere Projekte stammten aus zwei Bürgerplattformen, welche deutlich eher in das ganze Geschehen involviert worden sind, genauer gesagt ein Jahr eher ... Schauen wir also gespannt, ob auch wir ein Stück Kulturhauptstadt sind im Randgebiet, denn ähnlich erging es auch den 7 anderen Ortsteilen. Fakt ist, dass nicht immer alles über Spenden sich finanzieren kann und sollte.

Damit aber zu einer wichtigen Spende und einer Medieninformation für unser Ortsblatt...

Informativ, bewegend und immer aktuell: Digitales Magazin berichtet über Wissenswertes rund um das Thema DRK-Blutspende

Welche Blutgruppen gibt es, wie erhalte ich die Information über die eigene Blutgruppe, welche Voraussetzungen muss ich als Spender erfüllen und welche Erfahrungen geben langjährige Blutspenderinnen und -spender weiter? Wo kann ich mich ehrenamtlich engagieren und wie geht es Patienten, die bereits einmal auf Bluttransfusionen angewiesen waren oder diese sogar regelmäßig benötigen?

Seit einigen Monaten werden diese und viele weitere Fragen im digitalen Blutspende-Magazin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter https://magazin.blutspende.de/beanwortet. Gut verständlich erhalten die Leserinnen und Leser interessante Einblicke hinter die Kulissen der DRK-Blutspendedienste, erfahren unter anderem genau, was mit dem Spenderblut nach der Blutspende passiert oder können selbst Themen vorschlagen.



Wer sich für das Blutspenden beim DRK interessiert, sollte unbedingt mal reinklicken. Außerdem ist eine Terminreservierung für alle DRK-Blutspende-Termine erforderlich. Sie kann unter https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/ erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11. Die Vorab-Buchung von festen Spendenzeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

Die nächste Blutspendenaktion findet

am 29.03.2021 im Kulturhaus Grüna Chemnitzer Str. 46 von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Bitte Termin reservieren.



DRK-Blutspende unter Pandemiebedingungen. Hier: Messung des HB-Wertes vor der Blutentnahme. Foto: ©DRK-Blutspendedienst

AUSGABE MÄRZ/APRIL

Bücher gespendet werden dürfen auch in Zeiten von geschlossenen Bibliotheken nicht nur in unserem Rathaus sondern auch an der Feldstraße In Grüna. Wir alle kennen unseren Feuertonnenkünstler Stefan Eger. Sein neuestes Werk seit Januar diesen Jahres ist der Bücher-Tausch-Schrank! Liebevoll gestaltet mit Blick für das Detail und Beleuchtung am Abend Dank Bewegungsmelder. Nicht nur eine Bereicherung für Familien mit Kindern in einer Zeit, wo Abwechslung willkommen ist. Danke für die Momentaufnahme an Frau Hilkman.



Auch die Ortsvorsteher waren nicht untätig und trafen sich auf Abstand in Kleinolbersdorf zur Thematik Baurecht in den Ortschaften - sowohl für Wohnbebauung als auch für Gewerbeansiedlungen und -erweiterungen. Das Treffen war Vorbereitung für ein längeres Gespräch mit dem Stadtplanungsamt und dessen Leiter, Herrn Butenop, dem Umweltamt und Herrn Dr. Scharbrodt. Unsere aller Vorschläge sollen dabei auch die Grundsatzfragen zu Ergänzungs- und Änderungssatzungen mit einschließen.

Mit Augenmerk auf die kommende Zeit und deren Entwicklung, wo sich leider noch wenig planen lässt, bleibt manchmal Zeit mit einem treuen



Freund, nämlich Lasse, die Runden aufmerksam durch Grüna zu drehen (auch wenn der Schnee zwischenzeitlich weggetaut ist).

Und alle warten darauf, dass sich endlich wieder etwas dreht. Danke an alle für das Durch- und Zusammenhalten in diesen ungewissen Zeiten, den Institutionen und Vereinen... Erste Gespräche für Festivitäten gab es schon mit Familie Illgen und einer Brauerei und... Hoffen wir. dass auch bald wieder die Ortschaftsratssitzungen besucht werden können (der Ortschaftsrat möchte sich nun selbst um die Litfasssäule an der Ecke zu unserem Kindergarten widmen) und dass die Normalität unser Leben wieder bestimmt, denn dies ist keine Dauerlösung im Moment, man kann nicht alles digitalisieren oder online machen - das Wichtigste, das Menschliche und die Gefühle bleiben auf der Strecke

Erfreulich noch das im letzten Moment vor Redaktionsschluss: Laut Aussage vom Grünflächenamt und Herrn Börner wurden für unseren Spielplatz am Geßnerpark 150 T€ im Haushalt bereitgestellt (Wir erinnern uns: Vor 2 Jahren wurden 100 T€ beantragt, wovon 30 T€ für die Planung waren, aber die 70 T€ für die Umsetzung dann nicht bewilligt wurden) Um die Hundetoiletten soll sich umgehend gekümmert werden, in Richtung Grünflächenpflege durch ortsansässige Firmen soll Bewegung kommen, der Schachtweg soll weiter saniert werden (also das Stück, was fehlte und Kopfschütteln verursachte) - und die Hoffnung stirbt zuletzt.

Und, sehr geehrte Leser, zum Schluss noch eine kleine feine Eilmeldung zu einem Thema, das ich seit genau 11 Jahren schon mitverfolgen darf und wofür ich bei vielen um Unterstützung geworben habe: Die Planungsmittel für eine Zweifelderhalle in Grüna sind im Haushalt eingestellt. Auf Initiative von CDU und FDP wurde 2019 die Ausarbeitung der Turn- und Sporthallenkonzeption mit breiter Mehrheit beschlossen. Die erarbeitete Konzeption weist dem Bedarf einer Zweifeldhalle in Grüna und damit im Chemnitzer Westen eine besondere Priorität zu. "Mit der Planung sollen mögliche Standorte am Schulgelände und an der Sporthalle Grüna/Hartplatz geprüft werden", so der Wortlaut einer Pressemitteilung. Die Verwaltung hat nun also 600 T€ für Planungskosten in den Doppelhaushalt aufgenommen, und ich wünsche und hoffe, dass der Stadtrat dem am 31. März mit breiter Mehrheit zustimmt. Danke an alle beteiligten Fraktionen, Stadträte und Mitunterstützer (auch auf Landesebene).

Zur Thematik Holzschnitzelkraftwerk wird es hier einen gesonderten Beitrag geben. Und ich möchte etwas an euer geschätztes Herz legen, nämlich dass im Rathaus sanierte Räumlichkeiten gemietet werden können für einen kleinen Taler. Es handelt sich um die folgenden Räumlichkeiten im Erdgeschoss.

Raum 003 11,96 m² **Raum 003a** 8,68 m² **Raum 004** (15,47 m²) + **004a** (9,67 m²) = (25,14 m²)

Nähere Infos gern über mich oder direkt über Herrn Maximillian Schürer Gebäudemanagement und Hochbau 17.21 Sg Verwaltung, Kulturobjekte Friedensplatz 1 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-1257

E-Mail: maximilian.schuerer@stadt-chemnitz.de



...Und nicht vergessen in guten wie in schlechten Zeiten – es darf und kann auch auf unserem sanierten Standesamt geheiratet werden (das Gute liegt doch so nah).

Na dann wünsche ich allen, die Geburtstag hatten und nicht so feiern konnten wie angedacht noch alles Gute, nachträglich zu besonderen runden: Mit einem "Gut Zucht" Herrn Jürgen Polus, dem ehemaligen Vorsitzenden und jetzt zweiten Vorsitzenden vom Geflügelzuchtverein Grüna e.V., sowie Herrn Stephan Markert,

welcher am 02.01.1987 die Firma Zweirad Markert gründete und sich nicht nur alleine freut, dass endlich die Gartenmitglieder ihr Auto nicht mehr bis zum Parkplatz vom "Cafe Herzschlag" (für Insider...) heben müssen – 200 Meter sollen weiter saniert werden. Die Sanierung unserer Starringer Naturheilanstalt beginnt, und es wird vielleicht sogar einen Osterbrunnen am Sprudelstein geben?...

Lassen wir uns also überraschen und seien wir optimistisch. Unser Heimatverein, die Schnitzer und der Rassekaninchenzuchtverein können hoffentlich in diesem Jahr ihre Jubiläen feiern und...

Ei, Ei, Ei, wie das im jetzigen Moment wohl gerade klingt, dass uns Osterhasi die Eier ohne Mundschutz nach Hause bringt. Hatte Meister Lampe etwa engeren Kontakt zu Herrn Spahn, dass er persönlich mit einer Dosis Sputnik zu ihm nach Hause kam, oder etwa **nicht das Erreichte zählt,**

sondern das Erzählte reicht.

und vieles davon einfach auch öfters einer Gerüchteküche gleicht.

Nun, auf eines ist zumindest immer noch Verlass,

dass man genau am 31.12. zu Silvester erhebt das Glas!

In diesem Sinne ist bis dahin gar nicht mehr so viel Zeit.

Und glaubt bitte nicht alles, was man bei Facebook etc. so alles teilt!

Auch wenn mit Maske – schaut den Leuten auf den Mund

und bleibt mit Respekt und Abstand weiterhin gesund...

Und für das erschwerte Durchhalten allen Grünaer Gewerbetreibenden, Händlern, Dienstleistern, Betrieben, Einmann-Unternehmen, Handwerkern... **DANKE!**

Aktuelle News finden Sie freundlicher Weise unter www.gruena-online.de. Immer für Sie erreichbar unter lutz.neubert@stadt-chemnitz.de oder 0160 – 8402640, per Brieftaube oder unterwegs im Orte bzw. Donnerstags auf dem Rathaus unter telefonischer Voranmeldung.

SPRECHSTUNDEN

Liebe Grünaer und Mittelbacher, Der Frühling treibt, es drängt uns nach draußen. Und wie gerne würden wir das Frühlingserwachen mit ande-



ren teilen – in Natur, nicht mit Abstand online. Ob es einen Maientanz geben wird?

Ihr Ansprechpartner und Vertreter im Parlament:

Peter Patt Ludwigstr. 36 09113 Chemnitz Tel.: 0371-3560594

Peter.Patt@CDU-Chemnitz.de

Sprechstunde jeden Montag 16.00 – 18.30 Uhr (mit Anmeldung) und nach Vereinbarung auch vor Ort □

ANZEIGEN ≡

LÖWEN-APOTHEKE



UNSERE ANGEBOTE FÜR APRIL



8,98€ 3,48,55€



27.× 27.98€ - 4.4-06578 -

Long Nagola wit 1

Ernährung, Bewegung, neue Therapien: Wir halten Sie auf dem Laufenden. Gern beraten wir Sie – das Team der LÖWEN-APOTHEKE.

Magallastia I

Chemnitzer Straße 72 - 09224 Chemnitz/OT Grüna - kostenluse Servier nummer: 0000 0850026 - Eax -0371, 814-96-19



Ortschaftsrat Mittelbach

Schon wieder mittendrin ...

... im laufenden Jahr und noch kein beschlossener Haushalt – über diesen soll coronabedingt erst Ende März im Stadtrat entschieden werden und wurde deshalb auch erst Thema in unserer März-Sitzung.

Trotz andauernder Einschränkungen im täglichen Leben geht die Arbeit im Stadtrat, in den Ausschüssen und Ortschaftsräten weiter. Vieles davon ist auch in der Presse bzw. im Chemnitzer Amtsblatt (so man dieses erhält) nachzulesen.

Was gibt es Wichtiges aus Mittelbacher Sicht?

Beginnen wir mit der Ortschaftsratssitzung am 01. Februar 2021 – wie gehabt im KGH Mittelbach. Dazu eingeladen hatten wir Herrn Fährmann vom FSV Grüna-Mittelbach, um uns über den Stand der Errichtung des Bolzplatzes am Sportlerheim auszutauschen.

Zunächst bedankte sich Herr Fährmann beim Ortschaftsrat, dass diese Maßnahme überhaupt möglich gemacht werden konnte. Ebenfalls dankte er in diesem Rahmen der Stadt Chemnitz, die dieses Objekt mit rund 80 T€ aus dem Haushalt 2019/2020 untersetzt und finanziert hat. Mit dem Sportamt konnten inhaltliche Fragen geklärt werden, und es wurden Hilfe angeboten sowie konstruktive Gespräche geführt.

Gegenwärtig ist der Stand der Arbeiten der, dass der Asphalt aufgebracht wurde, aber noch eine kleine Nachbesserung von Nöten ist. Bei besseren Witterungsverhältnissen kann anschließend der noch fehlende Belag aufgebracht werden, in Abhängigkeit von konstanten Plusgraden.

Die Gelder für den Bau sind bereits alle abgerufen worden und nach Bezahlung aller Firmen wird noch eine Restsumme übrigbleiben, die dann zu Arbeiten wie Bau eines Eingangstores, Bau einer Zuwegung, eventuell Einbau einer Schließanlage etc. verwendet werden soll. Dazu wird man

im Vorstand des FSV erst noch beraten. Herr Fährmann berichtete auch, dass der Verein seine Haftpflichtversicherung angepasst habe und so eine öffentliche Nutzung des Bolzplatzes möglich ist, wobei dies noch konkret mit allen Beteiligten abzustimmen ist.

Der Ortschaftsrat gab seiner Freude Ausdruck, dass man nach vielen Jahren gemeinsam diese Maßnahme Bolzplatz geschafft hat und bedankte sich ebenfalls für das Engagement des FSV. Nach endgültiger Fertigstellung soll es je nach aktuell herrschenden Rahmenbedingungen eine offizielle Eröffnung geben.

Des Weiteren wurde noch ein Beschluss gefasst, um finanzielle Mittel des Verfügungsbudgets für Kleinaufträge, die im Jahr 2020 nicht ausgegeben werden konnten, mit in das laufende Jahr zu übernehmen.

In der nächsten Ortschaftsratssitzung am 08. März 2021 ging es dann u.a. um den besagten Haushalt 2021/22. Sind die finanziellen Mittel besonders für die Ortschaften sonst schon nicht gerade reichlich gesät, trifft das in der aktuellen Situation umso mehr zu, man liest täglich über Einsparmaßnahmen, selbst in der Verwaltung. Im Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung ist neben den Verwaltungs- und Betriebskosten für öffentliche Gebäude und Institutionen, den Zuwendungen für Vereine und dem Verfügungsbudget für die Ortschaften aus Mittelbacher Sicht auch nichts weiter enthalten, außer der Absichtserklärung, mit der Planung für die Arbeiten an der Ortsverbindungsstraße zu beginnen.

Nach einem ersten Treffen mit OB Sven Schulze wurde den Ortschaften jeweils noch ein Zuschuss von 5 T€ gewährt, der mehr oder weniger frei verwendbar ist, in der Verwaltung, im Verfügungsbudget oder auch als zweckgebundene Zuwendung für definierte Maßnahmen. Dazu hat sich der Ortschaftsrat verständigt und über einen entsprechenden Beschlussantrag soll im April abgestimmt werden.

Als Änderungsanträge zum Haushalt 2021/22 wurden die Themen ...

- Sanierung Schulanbau
- Planungen für die Ortsverbindungsstraße / Verlängerung Gehweg
- Bachquerung Mittelbacher Dorfstraße

eingereicht – alles Themen, die im letzten Haushalt schon keine Beachtung gefunden haben, als der finanzielle Spielraum der Stadt Chemnitz noch weitaus größer war. Einen Versuch ist es dennoch wert, denn steter Tropfen ...

In einem weiteren Beschlussantrag ging es um die Straßenreinigung in den Ortschaften, um die ortsspezifischen Belange besser zu berücksichtigen und die Mitwirkung der Ortschaftsräte bei der Erarbeitung der Satzungen sicherzustellen. Dieser wurde einstimmig angenommen.

Aber zurück zum Stichwort Schulanbau. Hier gab es Mitte Februar ein Vor-Ort-Treffen aller beteiligten Bedarfsträger, dem Gebäudemanagement, der Schulleitung und einiger Ortschaftsräte. Während eines Rundganges durch den gesamten Gebäudekomplex gab es eine konstruktive Diskussion mit dem Ergebnis, dass alle aktuell bekannten Probleme mit der Umsetzung des bereits 2017 erstellten Raumkonzeptes gelöst werden könnten, wenngleich formal der aktuelle Bedarf geradeso abgedeckt ist.

Aber was passiert, wenn die Schülerzahl wächst oder wenn es im "New Normal" nach Corona plötzlich andere gesetzliche Vorgaben hinsichtlich Flächenbedarf pro Kind geben wird. Dann sind die Kapazitäten des heutigen Schulgebäudes am Ende. Diese Überlegung sollte mindestens geprüft werden, und dies wurde der Stadtverwaltung mit auf den Weg gegeben.

Einig war man sich darüber, dass eine Entscheidung über Sanierung oder (Teil-)Abriss des Schulanbaus zeitnah erforderlich ist, zumal für beide Varianten aktuell keine finanziellen Mittel im Haushaltsentwurf 2021/22 vorgesehen sind.

Weitere Baumaßnahmen

Vom Tiefbauamt haben wir die Information enthalten, dass der **Weiterbau** des **Radweges** Richtung Wüstenbrand am 15.03.2021 beginnen soll. Bauende ist für Mitte 2022 veranschlagt, was nicht unbedingt am langsamen Baufortschritt liegt, sondern daran, dass die Fördermittel für 2021 und 2022 ausgereicht werden und gewisse Zeitfenster einzuhalten sind.

Wie mancher sicher festgestellt haben wird, laufen inzwischen Arbeiten am Spielplatz, die bereits im letzten Herbst angekündigt worden waren. Die Stadtverwaltung hatte im Oktober 2020 spontan Veränderungen angekündigt und wollte die Wippe streichen, ausgerechnet das Spielobjekt, was nun gerade nicht jeder im Garten stehen hat und mit welchem sich gleichzeitig mehrere Kinder beschäftigen können. Deshalb haben wir uns auch für den Erhalt der Wippe ausgesprochen. Warten wir mal auf das Ergebnis und sagen danke für die Neugestaltung.





Im Chemnitzer Amtsblatt Ausgabe 7 vom 19.02.2021 wurde darüber wie folgt berichtet ...

An der Spiel- und Freizeitanlage Dorfstraße in Mittelbach werden die vorhandenen Spielgeräte ausgebaut und durch eine Spiel- und Kletterkombination, ein Spielhaus, eine Doppelschaukel und eine neue Doppelwippe ersetzt. Der Sandspielbereich wird ebenfalls erneuert und dem Spielbereich angegliedert. Landschaftlich wird der Spielbereich durch die Pflanzung von einem Großgehölz und zwölf Sträuchern aufgewertet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 55.000 Euro.

Aus aktuellem Anlass möchten wir auf zwei Dinge besonders hinweisen.

Unsere Vierbeiner

Immer wieder erreichen uns Beschwerden über die Hinterlassenschaften der geliebten Haustiere - Typ "Hund". Nicht unbedingt nur auf Wegen und Straßen, sondern zunehmend auch auf Feldern bzw. an deren Rändern. Es ist jedes Jahr das Gleiche, und wenn der Schnee taut, kommt das Elend zum Vorschein. Im Übrigen sind auch Felder Privatbesitz und dürfen nicht einfach betreten oder verunreinigt werden. Schließlich wachsen dort Rohstoffe für unsere Lebensmittel und Futtermittel für die Tiere. Mancher sollte sich das mal auf der Zunge zergehen lassen, bevor seinem Vierbeiner dort freien Auslauf gewährt.

Liebe Hundebesitzer, nehmen Sie die Hinterlassenschaften Ihrer Lieblinge bitte zur ordnungsgemäßen Entsorgung mit nach Hause. Wir werden uns auch weiterhin um die zugesagten Hundetoiletten / Tütchen bei der Stadtverwaltung bemühen, die uns hier auch schon mehr als ein Jahr hinhält.

Bereitstellung von Entsorgungsbehältern (Abfalltonnen)

An manchen Stellen im Ort, insbesondere bei großer Siedlungsdichte gibt es immer wieder Probleme, da Entsorgungsbehälter zu früh herausgestellt werden oder zu lange stehen bleiben. Das führt dazu, dass mehr Behälter auf der Straße stehen als tatsächlich erforderlich, dass Grundstückszufahrten zugestellt werden

und dass damit die Straßenreinigung behindert wird, deren Ergebnis dann zu wünschen übriglässt. Die Koordinierung von Straßenreinigung und Entsorgung war ein langwieriger Prozess, den der Ortschaftsrat mit dem ASR auf den Weg gebracht hat, um tageweise gezielt und ohne gegenseitige Behinderung arbeiten zu können.

Deshalb an alle die Bitte – halten Sie sich an die in der Abfallentsorgungssatzung festgelegten Bereitstellzeiten (raus - 18.00 Uhr am Vortag der Abholung, rein so bald wie möglich nach der Leerung). Und nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn bzw. deren Grundstückszufahrten. Danke für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Beteiligung am Chemnitzer Mobilitätskonzept

Aktuell war die letzte Stufe der Online-Umfrage zum "Mobilitätsplan 2040" für 14 Tage freigeschaltet, damit sich dort jeder mit einbringen konnte. Allerdings lief diese nur sehr kurz bis zum 14.03.2021. Im Chemnitzer Amtsblatt wurde in Ausgabe 8/2021 vom 26.02.2021 darüber berichtet.

Da nicht alle das Amtsblatt regelmäßig erhalten, haben wir per E-Mail und Mund-zu-Mund-Propaganda versucht, möglichst viele Mittelbacher zu erreichen, um Ihnen eine Mitwirkung zu ermöglichen.

Kulturhauptstadtprojekt "Heimatstube"

Nachdem Chemnitz nun offiziell Kulturhauptstadt 2025 ist, beginnen nun auch die Projekte der Ortschaften und Bürgerplattformen.

Da wir in Mittelbach über keinerlei öffentliche Plätze verfügen, deren Gestaltung im Rahmen dieser Thematik beabsichtigt wird, haben wir uns dazu entschieden, unsere Heimatstube im Rathaus als kulturellen Ortsmittelpunkt weiter auszubauen. Planungen und Untersuchungen dazu gibt es bereits und es wird dazu eine nicht unerhebliche Summe erforderlich sein.

Für die acht Ortschaften und acht Bürgerplattformen gibt es ein bestimmtes Budget über die nächsten Jahre, um diese Projekte möglichst nachhaltig umzusetzen.

02/2021 • Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach

Mitte Februar gab es dazu eine erste Online-Konferenz, wobei auch unser Projekt bestätigt wurde. In den nächsten Wochen soll es nun detaillierte Gespräche mit den betreffenden Ämtern – in unserem Fall wäre das das Gebäudemanagement (GMH) – geben, um die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Ich denke, dass dies ein guter Weg ist und eine zielgerichtete Arbeit ermöglicht. Allerdings wird das Budget über mehrere Jahresscheiben zur Verfügung gestellt, so dass die Fertigstellung der Erweiterung unserer Heimatstube keinesfalls in diesem Jahr zu erwarten ist. Aber je konkreter die o.g. Gespräche geführt werden, umso früher kann die Umsetzung beginnen. Wir bleiben dran und werden weiter berichten.

Die regelmäßigen Sprechstunden des Ortsvorstehers finden auf Grund der aktuellen Situation derzeit nicht statt, individuelle Gesprächstermine können aber jederzeit vereinbart werden, vor Ort oder auch im Rathaus. Aktuelle Informationen finden Sie wie gewohnt auf der Startseite unserer Homepage www.mittelbach-chemnitz.de.

Die Termine der öffentlichen Ortschaftsratssitzungen finden Sie dort ebenfalls. Bis auf Weiteres finden diese dankenswerterweise im Kirchgemeindehaus (KGH), Hofer Straße 45 statt.

Liebe Mittelbacher und Grünaer – das Osterfest steht vor der Tür, trotz mancher Nachtfröste im März ist das Erwachen der Natur nicht zu übersehen, die Frühblüher strecken ihre Knospen gen Sonne und der doch recht ansehnliche Winter – mit mehr Schnee als noch zum Jahreswechsel erwartet – geht langsam zu Ende.

Freuen wir uns bald wieder über längere Abende nach der Zeitumstellung am 28. März 2021 und hoffen wir, dass die leichten Lockerungen für das öffentliche Leben im März auch weiter Bestand haben können.

Zur nächsten Ausgabe würden wir uns dann eigentlich schon auf das Dorffest freuen können, was aber auch dieses Jahr leider der Corona-Pandemie zum Opfer fallen wird. Vielleicht gibt es im Herbst wieder Möglichkeiten, sich unter relativ normalen Bedingungen zu treffen.

Seien Sie bis dahin im Namen des Ortschaftsrates herzlich gegrüßt – und gesund.

Ihr Ortsvorsteher Gunter Fix

E-Mail:

OV-Mittelbach@gmx.de

E-Mail:

Mittelbach-Chemnitz@gmx.de zu allen Fragen rund um die Ortsseite Internet:

www.Mittelbach-Chemnitz.de

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Mittelbach.Chemnitz bei facebook.

ANZEIGEN ≡







Heimatverein Mittelbach e. V.



Schon steht das Osterfest vor der Tür ...

... und noch ist keine Perspektive für eine geordnete Vereinsarbeit in Sicht. Nach wie vor gibt es keinen Termin für eine Mitgliederversammlung mit der Neuwahl unserer Gremien, da nach aktueller Sachlage alle geeigneten Lokalitäten geschlossen haben und Zusammenkünfte in der Größenordnung unseres Vereins damit nicht möglich sind. Auch unsere sonst regelmäßigen Veranstaltungen sind damit illusorisch, weil einerseits nicht durchführbar und andererseits nicht verbindlich vorzubereiten.

Wir werden abwarten müssen, wie sich die Corona-Situation gen Sommer entwickelt und, falls Besserung eintritt, für das zweite Halbjahr planen, vielleicht wieder mal eine Wanderung und dann zum Jahresende vielleicht ein Weihnachtsmarkt. Doch es sind alles Wunschvorstellungen ohne jegliche Vorbereitung zum jetzigen Zeitpunkt.

Um nicht ganz tatenlos dazustehen, werden Pläne für die Erweiterung der

Heimatstube im Rathaus geschmiedet. Dieses Thema soll im Rahmen der Kulturhauptstadt vorangetrieben und umgesetzt werden, was aber auch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Näheres dazu im Beitrag des Ortschaftsrates.

Auch wenn es dieses Jahr wieder keinen zentralen Frühjahrsputz geben wird, wäre es schön, wenn die regelmäßigen Pflegearbeiten weitergeführt werden und jeder ein Auge auf Ordnung und Sauberkeit in seinem Umfeld hat.

Mehr gibt es aktuell aus dem Heimatverein nicht zu berichten – leider. Hoffentlich ist dieser Satz bald wieder Geschichte.

Ein sonniger, schneereicher und kalter Winter geht zu Ende – eigentlich so, wie man ihn von früher kennt. Viel frische Luft, wenn diese nicht gerade mit Saharasand behaftet war, welche sich an einem Sonntagmorgen als gelblicher Schleier auf den tags zuvor gefallenen frischen Schnee gelegt hatte. War schon ein seltsames Ereignis. In jedem Fall lud der Winter zu

Spaziergängen ein, zu Skilaufen vor der Haustür, zu Wintergrillen und anderen Aktivitäten, die bei sonstigem Schmuddelwetter meist zu kurz kommen

Nun dauert es nicht mehr lange, bis die Natur erwacht, sich das erste Grün der Sonne entgegenstreckt und die Melancholie der kurzen Tage vergessen lässt. Machen wir das Beste draus!

In diesem Sinne – seien Sie herzlich gegrüßt und bleiben Sie gesund.

Gunter Fix Heimatverein Mittelbach e.V.

Alle Veröffentlichungen des Heimatvereins sowie aktuelle Termine, Fotos und geschichtliche Fakten sind auch im Internet unter **www.Heimatverein-Mittelbach.de** nachzulesen.

Aktuelle Informationen gibt es auch unter *Heimatverein-Mittelbach bei facebook*.

Öffnungszeiten der Heimatstube: derzeit nach Vereinbarung

ANZEIGEN ≡



Endlich Öffentlichkeit für Holzheizkraftwerks-Pläne?! Stadträtinnen und Stadträte sind sich einig

In den letzten Monaten wurden, vor allem hier im gemeinsamen Ortschaftsanzeiger von Mittelbach und Grüna, die Pläne zum Holzheizkraftwerk kritisch und kontrovers diskutiert. Meine persönliche Einschätzung - und auch die meiner Stadtratsfraktion - ist, dass dieses Vorhaben in der bekannt gewordenen Form ineffizient und schon daher abzulehnen ist. Ich habe vor allem aber kritisiert, dass die Verwaltungsspitze und die eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG nicht transparent mit den in der Stadt sich betroffen fühlenden Menschen ins Gespräch gehen.

Ich nahm daher mit Freude den Artikel in der Chemnitzer Morgenpost vom 19.02.2021 ("Kraftwerksgegner wollen im Umweltausschuss diskutieren") zur Kenntnis. In diesem wurden die Stadträte Michael Specht (CDU), Jörg Vieweg (SPD) und Toni Rotter aus unserer Fraktion übereinstimmend zitiert, dass sie die Diskussion des Themas zusammen mit der Bürgerinitiative im zuständigen Umweltausschuss ausdrücklich begrüßen.

Die nächste Ausschusssitzung wäre am 10. März, hieß es dort. Auch Stadtrat Thomas Scherzberg (Linke), Vorsitzender des Agendabeirats, befürwortet das.

Es gibt somit im Stadtrat eine überzeugende Mehrheitsmeinung, zu dieser durchaus kontrovers betrachteten Sache wenigstens endlich öffentlich mit den Kraftwerksgegnern der Bürgerinitiative zu diskutieren. Umso mehr überraschte es mich dann allerdings, als ich feststellen musste, dass nunmehr am 10. März 2021 überhaupt keine (öffentliche) Ausschusssitzung angesetzt wurde. Hätte nicht der zuständige Umweltbürgermeister Miko Runkel wenigstens so sensibel sein müssen, diese ihm ja wohl nicht verborgen gebliebene Positionierung der Stadträte zu berücksichtigen? Oder ist ihm, als Teil der Verwaltung und somit der Exekutive, auch diese von gewählten Stadträten artikulierte Meinung egal?

Wir fühlen uns nun ignoriert und befinden uns damit leider in Übereinstimmung mit den Akteuren der Bürgerinitiative, welche es seit vielen Monaten ebenso empfinden.

Herr Bürgermeister Runkel, aber auch Herr Oberbürgermeister Sven Schulze, bitte stellen Sie endlich Transparenz her in dieser Angelegenheit und ermöglichen dazu zunächst eine Diskussion der Menschen mit ihren gewählten Vertretern zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten das von Ihnen! Und gehen Sie bitte davon aus, dass dies auch die Mehrheitsmeinung im Stadtrat ist, bei aller Unterschiedlichkeit inhaltlicher Positionen.

Für eine lebenswerte Stadt, in der Menschen Entscheidungen nachvollziehen können und in wesentlichen Fragen endlich gehört und ehrlich einbezogen werden!

Bernhard Herrmann Ortschafts- und Stadtrat

ANZEIGEN ≡





Der Schnitzverein Grüna e. V. lädt herzlich ein.

STRICK-CAFE

wöchentlich montags, 09:00 – 12:00 Uhr, Hutznstube (2 Gruppen)

SPIELENACHMITTAG

wöchentlich montags 15:30 - 18:00 Uhr, Hutznstube

YOGA

wöchentlich 4 Gruppen montags 16:00 und 18:00 Uhr sowie dienstags 16:30 und 18:30 Uhr, Vereinszimmer, Anmeldung bei Bärbel Dietze, 0160/92897867, info@kreativ-yoga.de

SENIORENGYMNASTIK

wöchentlich 2 Gruppen mittwochs 09:30 Uhr und 10:45 Uhr, Vereinszimmer, Anmeldung bei Susanne Helbig, 0162/3940946

GESANGSVEREIN GRÜNA-MITTELBACH E.V.

wöchentlich donnerstags 19:30 – 21:00 Uhr, Vereinszimmer

Die Gruppen unseres Schnitzvereins treffen sich zu folgenden Zeiten im Schnitzerhäusl:

KLÖPPELN

wöchentlich dienstags und mittwochs 14:00 – 17:00 Uhr

AQUARELLMALEREI

wöchentlich mittwochs 18:00 – 20:00 Uhr

KINDER- UND JUGENDGRUPPE SCHNITZEN

wöchentlich donnerstags 15:30 – 17:00 Uhr

SCHNITZEN

wöchentlich donnerstags 18:00 – 21:00 Uhr

Neue Interessenten sind herzlich willkommen!

JÖRG STINGL – ABENTEUER INSELMAN

Mittwoch, 14.04.2021, 19:30 Uhr, Vereinszimmer Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €), Anmeldung erforderlich!



Jörg Stingl ist Profibergsteiger und seit vielen Jahren an den höchsten Bergen der Welt unterwegs. Seine zahlreichen Expeditionen führen ihn rund um den Globus. Dabei erreichte Stingl als erster Deutscher den höchsten Gipfel eines jeden Kontinents ohne zusätzlich Sauerstoff zu verwenden.

Nun nimmt er Sie mit auf ein ganz besonderes Abenteuer – den Inselman! Weit entfernt von der Bergwelt, kehrt Stingl zurück zu seinen sportlichen Wurzeln als Leistungsschwimmer und meistert gemeinsam mit seinen Teampartnern einen 500 km langen Triathlon durch die Nordsee. Stingl berichtet über eine Herausforderung der Extreme, die das Inselman-Team an die Grenzen des Machbaren bringt. Mit Eifer, Schmerz und Hingabe verbinden die Sportler alle Inseln des Wattenmeeres, vom niederländischen Den Helder bis hinauf ins dänische Blavand und feiern gemeinsam einen Erfolg der Superlative.

HARALD LASCH – ABENTEUER-RADREISE AUSTRA-LIEN, UNTERM KREUZ DES SÜDENS DURCH DEN KONTINENT (TEIL 2)

Mittwoch, 28.04.2021, 19:00 Uhr, Vereinszimmer Eintritt 7 €, Anmeldung erforderlich!

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crimmitschauer Weltenbummler Harald Lasch 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16000 km mit dem Rad zurück. Ausgangs- und Endpunkt war Perth in Westaustralien.

Ende März, im australischen Herbst gestartet, wurde es im Norden noch bis zu 40 °C warm. Im Mai und Juni, im Her-

AUSGABE MÄRZ/APRIL

zen des Kontinents, gab es nachts leichte Minustemperaturen. Es war Winter in Australien. Im Osten und Süden, während des Frühlings und zu Beginn des Sommers, stiegen die Temperaturen wieder und erreichten zum Ende der Tour, Mitte Dezember, zwischen 45° und 48°C.



Besonders schöne Momente und Highlights waren z.B. der Besuch beim König vom Hutt River Königreich, eine Bootsfahrt auf dem Victoria River im Norden, der Uluru – das rote Zentrum des Kontinents, Übernachtung und Begegnungen bei und mit Farmerfamilien, die Wasserfälle im Dorrigo Nationalpark, das Koala-Hospital und Walbeobachtungstouren vor der Küste Ostaustraliens, Sydney, die Panorama-Küstenstraßen und das kulturhistorische Museum von Adelaide.

Viele sehr unterschiedliche Landschaften durchfuhr der Weltenbummler. Angefangen von Wüsten-, Steppen- und Farmerlandschaften über Urwaldgebiete in den kleinen Gebirgen an der Ostküste bis zur Durchquerung der berühmten Nullabor Ebene entlang der Südküste und Wanderungen durch die letzten Wälder der bis zu 70 – 75 m hohen Tingle Bäume in Südwestaustralien.

Aber auch über Begegnungen mit den hilfsbereiten Australiern und anderen Weltenbummlern berichtet er im zweiten Teil seines Australien-Vortrags.

VOCALPATRIOTEN - A CAPPELLA AUS CHEMNITZ

Sonntag, 09.05.2021, 19:30 Uhr, Taubenschlag Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €), Anmeldung erforderlich! Mögen Sie Musik, die ganz ohne Instrumente auskommt? Nur 4 Herren und ihre Stimmen, von Bass bis Tenor – ein



02/2021 • Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach

Konzert mit Liedern zum Zuhören, Mitlachen, Zurücklehnen und Genießen. Egal ob Popsong, Volkslied, Schlager oder Rockmusik, ob Comedian Harmonists, Wise Guys oder Peter Fox, ob Deutsch, Finnisch oder Tschechisch – hier wird sich an so einiges herangetraut und mit einer ordentlichen Portion Humor gemixt.

Nach ihren umjubelten Konzerten im Taubenschlag 2017 und 2019 wollen die Vocalpatrioten zur diesjährigen Saisoneröffnung wieder das Publikum begeistern und bringen eine Mischung bekannter und neu einstudierter Lieder mit nach Grüna.

12. GRÜNAER BÄRENMESSE

Pfingstsonntag, 23.05.2021, 10:00 – 17:00 Uhr



Für alle Altersgruppen jedes Jahr aufs Neue ein Erlebnis ist die Grünaer Bärenmesse im Taubenschlag. Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren unter Carola Steinerts engagierter Leitung dem Publikum hunderte in liebevoller Handarbeit gefertigte Bären. Gern stehen sie auch allen Selbstmachern mit Rat zur Seite und bieten Material, Bastelpackungen und Accessoires für Bärchen an.

Ob es auch wie gewohnt ein Kinder- und Familienfest geben kann, wird voraussichtlich erst relativ kurzfristig vor der Veranstaltung klar sein.

Folgende Auswahl weiterer **Veranstaltungen 2021** bei uns im Folklorehof dürfen Sie sich vormerken:

25.06. Kabarett im Taubenschlag:

Heinz Klever "Wird's wieder so wie's nie-

mals war?"

11.07. Folklorehoffest

11./12.09. Drechseltage der Drechselfreunde Erzge-

birge im Taubenschlag

17.09. Kabarett im Taubenschlag: Uli Masuth mit

seinem neuen Programm "Lügen und an-

dere Wahrheiten"

28.11. Pyramide Anschieben

04./05.12. Grünaer Weihnachtsmarkt

In welchem Umfang alle angekündigten Veranstaltungen tatsächlich realisierbar sein werden, hängt entscheidend von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab. Wir hoffen sehr, dass schon bald wieder möglichst viel machbar ist. Bitte informieren Sie sich kurzfristig.

BIBLIOTHEK

Unsere Bibliothek hat dienstags von 14 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenfrei möglich. An dieser Stelle möchten wir Regina Weber, Marianne Seydel und Ralf Kierstein für die gespendeten Bücher danken.

VERMIETUNG VON RÄUMEN

Wenn Sie eine Familienfeier, ein Fest, eine Versammlung, eine Vereinssitzung oder ähnliches bei uns stattfinden lassen wollen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig. Taubenschlag (von Mai bis September), Hutznstube und Vereinszimmer können zu günstigen Konditionen angemietet werden, sofern der gewünschte Termin noch verfügbar ist.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Thomas Fritsche Schnitzverein Grüna e.V. Kulturbüro Folklorehof Grüna Pleißaer Straße 18 09224 Chemnitz OT Grüna Tel.:0371 850913 Fax:0371 27246286 schnitzverein.gruena@kabelmail.de www.schnitzverein.grüna.de







Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Gefördert duch den Kulturraum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

ANZEIGEN ■





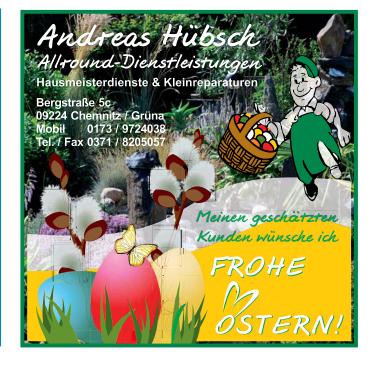
















KIRCHENNACHRICHTEN

FÜR GRÜNA UND MITTELBACH

Liebe Leser, wenn der Ortschaftsanzeiger erscheint, ist schon fast Ostern. "Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!" So grüßen sich Christen überall auf der Welt in ihrer jeweiligen Muttersprache am Ostermorgen. Das ist nicht nur ein schöner Brauch, sondern erinnert uns, warum es Kirche überhaupt gibt. Nicht das Organisationstalent begabter Menschen hat dafür gesorgt, dass es Kirche über Jahrtausende bis heute gibt. Es ist der auferstandene HERR Jesus Christus, der diesen Verein, an dem es sicher vieles zu bemängeln gibt, am Leben erhält. Was für ein Wunder und welch Grund zum Danken! Ostereier und -hasen sind auch nicht schlecht. Doch das Beste an Ostern ist: Jesus hat den Tod entmachtet. Das muss gefeiert werden!

Eine gesegnete und fröhliche Osterzeit wünscht Ihr/Euer Jens Märker, Pfarrer

Wir planen unter Beachtung der aktuellen Situation. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, im Schaukasten, am Aushang der Kirche oder auch bei den Kirchenvorstehern nach dem aktuellen Stand. Alle folgenden Termine erscheinen deshalb unter Vorbehalt.

GOTTESDIENSTE

April		
01.04.21	18:00 Uhr	Abendmahlsfeier in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker
	19:30 Uhr	Abendmahlsfeier in Grüna mit Pfr. Jens Märker
02.04.21	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag in Grüna mit Pfr. Jens Märker
	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker
04.04.21	06:00 Uhr	Osternachtfeier in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker
	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag in Grüna mit Carsten Friedrich und Band
05.04.21	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker
11.04.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfr. Jens Märker
	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Christfried Schuhmann
18.04.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfr. Jens Märker
	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker
25.04.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfr. Jens Märker
	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfrn. i.R. Helga Feige
Mai		
	10:16 Llbr	Cottoodionat in Criina Thomas, Cliinkaaligar Hungar"
02.05.21	10:16 Uhr	Gottesdienst in Grüna Thema: "Glückseliger Hunger"
09.05.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfrn. i.R. Helga Feige
13.05.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfr. Jens Märker; im Anschluß (11:00 Uhr) Jubelkonfirmation
	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Jens Märker im Röhrsdorfer Park, anschl. Mittagessen
16.05.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfr. Jens Märker; im Anschluß (11:00 Uhr) Jubelkonfirmation Gottesdienst in Mittelbach mit Prädikant Werner Geßner
00 5 01	09:30 Uhr	
23.5.21	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstfest in Mittelbach mit Pfrn. i.R. Helga Feige
24.5.21	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna anlässlich Bildung Schwesterkirchverbindung Chemnitzer Westen
30.05.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Gast

TERMINE

Männertreff für Altere Grüna	21.04.21	19.05.21	15:00 Uhr	Pfarrhaus Grüna
Männerrunde Mittelbach	07.04.21 0	05.05.21	19:00 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenkreis Grüna	13.04.21	11.05.21	14:30 Uhr	Pfarrhaus Grüna
Frauenkreis Mittelbach	21.04.21	19.05.21	14.30 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenfrühstück Mittelbach	14.04.21	12.05.21	09:30 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittelbach
Gemeindebibelabend in Grüna	14.04.21	12.05.21	19.30 Uhr	Pfarrhaus Grüna
Eltern-Kind-Treff	20.04.21 0	04.05.21	18.05.21	09:30 Uhr KGH Mittelbach

Den Ortschaftsanzeiger mal nicht zur Hand?	Pfarramt Grüna	Pfarramt Mittelbach
http://www.gemeinsamleben.net	Tel.: 0371 852045	Tel.: 0371 851366
Auf der Homepage der Kirchgemeinde finden Sie ebenfalls alle wichtigen und aktuellen Informationen.	Öffnungszeiten: Mi 08:00 – 12:00 Uhr Di und Do 14:00 – 18:00 Uhr	Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr 08:00 – 11:00 Uhr Mi 16:30 – 18:00 Uhr



UWE WERNER

Bestattungsfachwirt geprüft durch die IHK Berlin

Dresdner Straße 159 09337 Hohenstein- Ernstthal Telefon 03723/66 70 990

Chemnitzer Straße 85 09224 Chemnitz OT Grüna Telefon 0371/33 43 24 90

Jeder Abschied ist anders Bestattungsvorsorge Bestattungen Trauerreden Trauerbegleitung eigener Abschiednahmeraum Bestattungsfinanzierung Sterbegeldversicherung Nachlassberäumung Grabpflege

Section 1 Section 1

24 Stunden gebührenfrei erreichbar 0800/66 70 990

eMail info@Bestattung-Werner.com ~ www.Bestattung-Werner.com

Bestattungen TRØGER Leading annual for Petron Fed



Grabsteine

Tag und Nacht persönlich tilt Sie erreichbar

Citóna, Chemnitzer Str. 51 (0371) 83-29-58 Habenstein Etc. Breite Srn 21. (03723) 4 25 01

www.bestattungen-troegende

Bestattungsdienste Sabine Sehrer



Ståndig dienatbereit ohne Aufprein

Tel.: 0371-8 20 34 81

Abhalungen und Cherhibrungen von und zu allen Orten. Reledigung aller für einen Sterhefull notwendigen Formolitäten Bestattungsvorsorge

Zur dazugehörigen Leistungsbesprechung und Festlegung Ihrer Wünarlie kommen wir olme Aufpreia zu Ilman.

Vortenjen Sie ouf Haryfserfahrung geir 1986 sewie einer individuellen und seridsen Beruning.



JORRA u TROGER

STEINMETZWLÄK STATT GMBII FILIATE IN SWIINA AN DER KIRCHE OFFMUSUSEMENT DIE 10- Alle 000 (2-18 um)

39799020



Grabmale

Zwickauer Str. 459 09117 Chemnitz Reichenbrand

Öffnungszeiten:

Montag 13.00 - 17.00 Uhr Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr eder nach telefonischer Vereinbarung

🛣 0371 84 49 81 80

Wir haben Abschied genommen von Herrn

Horst Balk

` 24.2.1942 † 25.1.2021

Allen, die mit uns trauern und dies auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, sagen wir herzlichen Dank.

> Ehefrau Renate Sohn Udo mit Familie

Meine liebe Ehefrau Brigitte hat ihre letzte Reise beendet. Sie ist zu Hause in den Händen ihrer lieben Tochter eingeschlafen.

Brigitte Hofmann

* 24.01.1943 † 13.02.2021 in Breslau in Grüna

In unseren Herzen und Gedanken ist sie uns geblieben.

Arndt Hofmann Roger mit Birgit Anke mit Ronni, Tom und Luise Robin mit Britta, Leni und Lilli



Christel Hübl

* 27.12.1929 † 04.02.2021

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten sowie Bestattungen Tröger.

Familie Stefan Hübl

Grüna, im Februar 2021

Danksagung

Man sieht die Sonne langsam unter gehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.



Gerhard Schubert

geb. 22.05.1933 gest. 28.01.2021

Ich möchte mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie beim Pflegedienst Annette Fleischer und Hausarzt Dr. Holger Elbe herzlich für die Anteilnahme bedanken.

> In dankbarer Erinnerung Liane Schubert

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.



Danksagung

Werner Schmidt

geb. 16.03.1936 gest. 18.02.2021

Nach erfolgter Erdbestattung danken wir allen, die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer

Renate Schmidt, Ulrike und Uwe Becker Frank Becker und Stefanie Spitzner



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen. Lasst mit einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.



Thea Storch

29.04.1930 - 23.12.2020

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des PKB Wüstenbrand, Herrn und Frau Dr. Elbe, dem Gesangsverein Grüna/ Mittelbach sowie dem Bestattungsdienst Sabine Sehrer.

In Liebe und Dankbarkeit

deine Söhne
Andreas mit Ilona
Christian mit Christine
Wolfram
Holger mit Maren
alle 6 Enkel mit Partner und 6 Urenkel
sowie Schwester Gudrun mit Rolf

Mittelbach, im Januar 2021

Danksagung

Das schönste Denkmal ist der Hof im Herzen den man "Deiner" benennt.

Im engsten Familienkreis haben wir Abschied genommen von

Ehemann, Bruder, Vater, Opa, Uropa und Freund

Herrn Hans Siegfried Clauß unserem "Sig"

Danke an alle die ihm gedenken sowie ihr Mitgefühl auf vielfältigste Art und Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt Lutz Neubert für die rührenden und ehrenden Worte und u.a. dem Rassekaninchenzuchtverein S200 Grüna e.V. für die Würdigung des Verbands-Lebenswerkes.

In Liebe und Dankbarkeit

die Hinterbliebenen

Langjährige Familienbetriebe in unseren Ortsteilen

Die Bäckerei Kargus in Mittelbach

In den Ausgaben 2 und 4 von 2020 haben wir zwei Betriebe in Grüna vorgestellt – den Gärtnerhof B. Elsner und die Klempnerei Mai. Dieses Mal geht's nach Mittelbach, zur Bäckerei Uwe Kargus. Das Gespräch mit Uwe Kargus führten Gunter Fix und Ulrich Semmler.

"Langjährig" wie bei den beiden Grünaer Betrieben stimmt bei der Mittelbacher Bäckerei nicht ganz, denn im Besitz der Familie ist es erst ab 1935. und zwischenzeitlich war das Gebäude und der Laden auch ein paar Jahre anderweitig genutzt. Vorher aber, und zwar ab 1913, war es schon eine Bäckerei.



Bäckerei Uwe Kargus



Katrin und Uwe Kargus in ihrem Laden





Neuestes elektr. Kunstspiel-Piano. Angenehmer Aufenthalt.

Conditorei und Café Herklotz (Postkarte von ca. 1934)

Nun aber erst einmal chronologisch die Abfolge der Besitzer des Gebäudes Hofer Straße 48 und welches Handwerk oder Gewebe dort betrieben wurde, wobei so manches Datum nicht sicher verbürgt ist - zu einigem liegen keine Unterlagen mehr vor, und Uwe Kargus kann sich auch nicht mehr an alles erinnern.

Erworben vom Vorbesitzer Carl August Dost ging das Gebäude 1883 in den Besitz von Friedrich Wilhelm Herklotz über und nach dessen Tod an die Witwe und die Geschwister von F.W. Herklotz. Am 19.11.1907 übernahm mit dem Bäckermeister Paul Robert Herklotz ein Verwandter das Haus. Er baute das Haus völlig um mit dem Ziel, eine Bäckerei zu eröffnen mit einer Reihe von Auflagen, die heute z.T. grotesk anmuten (siehe Kasten).

Bauauflagen aus dem Jahre 1913

- Bauwerber ist verpflichtet, das zur Verbreitung der Staatsstraße erforderliche Land 6,25 m von der Straßenmitte unentgeltlich, pfand- und ablastenfrei an die Staatsstraßenbauverwaltung abzutreten und die in den nächsten beiden Punkten geforderte Herstellung stets rein und in Stand zuhalten.
- Der Wagenhalteplatz hat in der Mitte des Grundstückes eine Breite von mindestens 4,0 m von der bestehenden Grenze zu erhalten und ist straßenmäßig zu versteinen.
- Der zwischen dem Gerinne und der Straßenfahrbahn liegende unversteinte Streifen ist 30 cm tief auszuhacken, mit Packlager und Klarschlag zu versteinen und abzurammen. Der hierbei zu beseitigende Straßenbaum ist von der Straßenbauverwaltung käuflich zu erwerben.
- Der Pissraum hat undurchlässigen Fußboden mit Gefälle gegen eine Bodenrinne zu erhalten und die Wände längs der Rinne sind mindestens 1,50 m hoch wasserdicht herzustellen.
- Die Aborttüren müssen Aufschriften "Für Männer", "Für Frauen" erhalten.
- Die Abortgrube muss wenigsten 10 m vom Brunnen abstehen. Der letztere ist daher zu verlegen.
- In den Arbeitsräumen (Bäckerei) ist für Sitzgelegenheit zu sorgen. Auch ist ein Spucknapf aufzustellen; das Ausspucken auf den Fußboden ist durch Anschlag zu verbieten.

Mit Abschluss des Umbaus und der Zustimmung des Gemeinderates zum Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken begann also 1913 der Betrieb der Bäckerei in dem Haus Hofer Straße 48. Am 25.11.1933 gingen Bäckerei und Café an den Sohn Hans Otto Herklotz über, der aber offensichtlich weniger erfolgreich wirtschaftete. Am 19.3.1935 wurde das Gebäude inklusive Ge-

schäft zwangsversteigert. Den Zuschlag erhielt der Kohlehändler Albin Oswald Löffler, der Großvater des heutigen Besitzers Uwe Kargus, womit der heutige Familienbetrieb beginnt. A.O. Löffler betrieb zuerst die Bäckerei und das Café weiter, verpachtete die Bäckerei aber 1941 an Friedrich Wank und im selben Jahr auch die Schankwirtschaft, wegen ihrer Lage dem Rathaus gegenüber

Kaffee Pöffler
Mittelbach
Befitzer Oswald Löffler Gegenüber dem Rathaus
Gennzuf Amt Chemnitz 39146
Grenzquellbiere
Erftelaffiges Konditoreigebäck

Werbung für das Rathaus-Kaffee Löffler (30er/40er Jahre)

als Rathaus-Kaffee benannt. Die Schankwirtschaft, wo es ja auch (oder in erster Linie!) um alkoholische Getränke geht, hat wohl auch nach dem Krieg noch existiert. Mit dem Bus Ankommende aus den Restaurants und Kneipen außerhalb sollen angeblich in dem Rathaus-Kaffee noch einen Absacker genommen haben ... Später dann zog das Postamt in die Räume ein.



Werbung für das Rathaus-Kaffee Löffler (30er/40er

Irgendwann in den 60er Jahren wurde aus dem Wank-Bäcker der Heinze-Bäck' (wann das genau passierte, ist nicht mehr in Erinnerung), der das Geschäft bis 1977 betrieb. Herr Kargus erinnert sich, dass danach die Räume als Lager der Barkaswerke Karl-Marx-Stadt genutzt wurden. Erst nach der Wende, nämlich 1993, eröffnete Uwe Kargus in seinem Haus wieder eine Bäckerei – und diese existiert bis heute!

Uwe Kargus war, wie er erzählt, schon seit Kindheit davon überzeugt, einmal Bäcker zu werden. Er hat schon als Kind bei dem damaligen Heinze-Bäck' auf der Treppe gesessen und dem Bäcker bei der Arbeit zugeschaut (wohl auch in der Hoffnung, dass ab und an ein Stück Kuchen bzw. Kuchenrand mit abfällt ...). Uwe Kargus hat vor der Eröffnung seines Geschäfts 11 Jahre in der "Conditorei Efreuna" auf dem Kassberg in Chemnitz bzw. Karl-Marx-Stadt gearbeitet, seine Ausbildung dort erhalten und 1993 den Abschluss als Konditormeister gemacht.

Ein eigenes Geschäft nach der Wende, nunmehr unter kapitalistischen Verhältnissen, war für U. Kargus Neuland, in dem er sich erst orientieren musste, wo nicht alles auf Anhieb funktionierte und einiges auch wieder geändert werden musste. So hat sich der Versuch, auch Konditoreiwaren anzubieten, als nicht erfolgreich erwiesen. Expansion mit entsprechenden Schulden? Nein! Das Ladengeschäft ist klein und bleibt es auch. Eng ist es auch hinter dem Laden. Die Backstube befindet sich im Keller, ein Aufzug nach oben ist nicht möglich, so dass alles über die Treppe nach oben getragen werden muss.

Das Hauptsortiment sind Brot, Brötchen, Kuchen und Kleingebäck. Und es schmeckt, was die Mittelbacher (und nicht nur die, auch viele treue Auswärtige) bestätigen können. Und auch aus lobenden Einträgen im Internet ist das zu spüren. Die meisten Rezepte sind die alten. Und da es seit 2014 in Mittelbach keinen (Super)-Markt mehr gibt, haben K. und U. Kargus ihren Laden noch um ein paar notwendige Dinge des täglichen Bedarfs erweitert: Butter, Milch, Eier, verschiedene Getränke, Und weiter-

hin im Angebot ist selbstgemachte Marmelade und Honig aus Mittelbach von Klaus Möbius.

Und das Leben als Bäcker? Körperlich ziemlich anstrengend. Uwe Kargus beginnt zusammen mit seiner Frau an den Tagen, an denen der Laden geöffnet ist, täglich gegen 1:00 – 1:30 Uhr sein Tagwerk. Der Schlaf findet zweigeteilt drei Stunden mittags und vier Stunden nach 20:00 Uhr statt. Auf die Dauer hinterlässt das Spuren. Geöffnet ist der Verkauf täglich (außer Sonntag und Montag) ab 6:00 Uhr. Vormittags ist Verkäuferin Kerstin im Laden (seit 1993 als treue Mitarbeiterin dabei), nachmittags bedient die Ehefrau Katrin Kargus.

Und jetzt, zu Zeiten von Corona, ist man und isst man öfters zu Hause, Gaststätten sind geschlossen, und deshalb wird in der Bäckerei mehr bestellt und mehr gekauft. Uwe Kargus muss mehr backen als jemals vorher. Ganz besonders hoch war der Andrang in der Vorweihnachtszeit, weil die traditionellen Weihnachtsmärkte nicht stattfinden konnten.

Der erhöhte Bedarf heute ist ein gewisser Ausgleich für Verluste in den insgesamt 9 Jahren Teil- und Vollsperrungen der Hofer Straße. Zusammengerechnet kommt mindestens 1 Jahr Geschäftsverlust zustande, da die Laufkundschaft fehlte und zeitweise ganz geschlossen werden musste.

Waren es nach dem Krieg noch 5 Bäcker in Mittelbach, so ist die Bäckerei heute noch die einzige verbliebene. Und auch andernorts sieht es ähnlich aus. Gebacken und verkauft wird in Filialen von Großbäckereien, die meist in den Supermärkten angemietet haben und angelieferte Halbfertigwaren nur aufbacken.

Noch zu erwähnen ist, dass die Bäckerei natürlich bei den Festen im Ort – Heimatfest, Schwibbogen-Einschalten, Dorffest, ... – mit dabei ist, nur 2020 gab's die leider alle nicht. Hoffen wir, dass es 2021 anders aussieht! Wir wünschen uns das alle. Und Katrin und Uwe Kargus wünschen wir weiterhin guten Erfolg, Gesundheit und zufriedene Kunden.

ANZEIGEN ===















In Vergessenheit geraten ...

... bin ICH — Euer "Reichenbrander MAIBAUM" — hoffentlich NICHT, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Freundinnen und Freunde in Grüna, Mittelbach und Stelzendorf?

Seit vielen Monaten befinde ich mich im Ruhe-Modus und träume von einem unbeschwerten Frühling 2021 — wie IHR mit Sicherheit auch?! Ach, hätte ich nur eine "Glaskugel", die mich in die Zukunft schauen ließe ... Dabei schweifen meine "Baum"-Gedanken auch ins vergangene Jahr 2020 zurück. In Eurem "März-Blätt'l" hatte ich Euch herzlich nach Reichenbrand zu meinem "23. Geburtstag" am 1. Mai eingeladen.

Meine "Mütter" und "Väter" aus dem Heimatverein Reichenbrand, allen voran die Maibaum-Truppe, weitere Mitstreiter aus im Ort ansässigen Sportvereinen, die Kirchgemeinden, die Kids vom Hort "Pfiffikus", die Hobby-Künstler des "Chemnitzer Kreativen Westens" hatten mit Volldampf und prima Ideen wieder ein rundum tolles "Festpaket" für meinen Geburtstag geschnürt. Für meinen Ehrentag wünschte ich mir sehr, dass sich wieder viele fröhliche Gäste unter meiner Baumkrone tummeln; IHR eingeschlossen. Wie schön hätte das gemeinsame Reichenbrander Familienfest für Junge und Ältere sein können!

Schade - eine "Dame" namens Corona machte einen gewaltigen Strich nicht nur durch meine Rechnung! Ich musste im Winterquartier bleiben und durfte nicht den traditionellen Festplatz am "Haus des Gastes" schmücken. Alle musikalischen und sportlichen Veranstaltungen, das "BRASS"-Konzert, der bunte Maibaumumzug, das fröhliche Jahrmarkttreiben auf dem "Pappelplatz", buntes Leben auf dem Kirchgelände, ein beschwingter Maitanzabend - ALLES fiel ins Wasser. Welch große Enttäuschung ringsum!

Inzwischen sind wir ein Jahr weiter. Jetzt, Anfang März 2021, dem Zeitpunkt, an dem meine Gedanken aufgeschrieben werden, weht, trotz Sonnenschein, noch immer ein recht kühles Lüftchen um meine Baum-Nase. Doch all meine Sinne streben dem baldigen Wärme spendenden Frühling







entgegen, denn ich vermisse meine Reichenbrander Leutchen und auch EUCH nette, gern gesehene Nachbarn. Mein Maibaum-Herz hüpft aufgeregt, wenn ich an meinen "24. Geburtstag" denke ... Wenn ich allerdings so die allgemeine Corona-Lage verfolge, dann schwindet meine bisher sehr zuversichtliche Hoffnung auf ein herrliches und unbeschwertes Mai-Fest mit unzähligen Gästen aus Nah und Fern.

AUSGABE MÄRZ/APRIL

Getroffene, sicher notwendige Einschränkungen lassen meine Festorganisatoren noch immer kaum agieren und hellseherische Fähigkeiten haben weder Mensch noch Baum, um zu wissen, was am 1. Mai 2021 möglich ist oder nicht. Vielleicht kann ich mich aus meinem "Bau" wagen? Vielleicht muss ich ein weiteres Jahr ausharren? Im Moment ist so Vieles noch ungewiss.

Doch zumindest schaue ich nicht trübsinnig und entmutigt, sondern unangefochten optimistisch in Richtung Sommer und Herbst dieses Jahres. Selbst wenn am 1. Mai mein "24." nicht gemeinsam mit Euch gefeiert werden kann, vielleicht ließe sich auch später im Jahr noch ein schönes Reichenbrander Ortsfest nachholen? Ich weiß, meine Reichenbrander lassen mich nicht im Stich und Ihr bestimmt genauso nicht. ALLE zusammen könntet Ihr mir vielleicht ein fröhlichbuntes Herbstfest "zaubern"? Ich wäre sehr glücklich, wenn das gelänge und wie immer auch IHR, liebe



Grünaer, Mittelbacher und Stelzendorfer "Maibaum-Fans", mit von der Partie wäret und mir nicht untreu werdet.

Kämpfen wir uns beharrlich durch noch einige entbehrungsreiche Wochen oder Monate, verzagen nicht total, "bleiben am Ball" und freuen

uns auf den Augenblick, an dem wir ohne oder nur mit wenig notwendigem "AHA", aber mit leicht klingendem "Aah!-Hah!" gemeinsam feiern können.

Bleibt gesund und seid herzlich gegrüßt von Eurem unerschütterlichen Reichenbrander "MAIBAUM"

ANZEIGEN ≡



Auch wenn wir persönlich momentan nur bedingt. für Sie da sein können, so haben wir doch immer ein offenes Ohr für Ihre Urlaubswünsche.

Sie erreichen uns unter

- Tel: 0371-850407 (Annufbeantworter)
- per E-Mai : gruena@aub-reisen.de nder
- per WhatsApp: 0152-25293987

Wir setzen uns dann schne Istmöglich mit Ihnen in Verbindung.

Selbstverständlich können Sie sich auch unter www.auc-reisen.ce zu Ihren Unaubswünschen informieren und buchen.



Chemnizor S.r. 90 | 39224 Grbna | Tal.: 0071 Bo 64 07 gniena@auchtween de www.auc.relse

https://www.facehook.com/audiralsa.



Rückblick auf den Grünaer Winter 2020/21 in Wort und Bild: Heimat neu erlebt



Wie bereits in der ersten Ausgabe des neuen Jahres vermerkt, hatte Frau Holle uns gleich nach Weihnachten mit weißer Pracht beschert. Das war für uns alle, die coronabedingt mehr oder weniger zu Hause bleiben mussten, ein wahres Geschenk.



So zog es viele hinaus in Grünas schöne Umgebung, ob Wald oder Feld. Überall waren Leute unterwegs, entdeckten manches, längst in Vergessenheit Geratene. So erinnerte sich mancher an das Schneemannbauen. Und es entstanden die verschiedensten kalten Männer, lustig, groß, klein, mitunter sehr speziell, wie



das Exemplar auf der Dorfstraße (Titelseite der Januarausgabe). Irgendwie versprühten die Schneefiguren die Freude: Endlich wieder einmal Winter!





Und man könnte den oft zitierten Worten des Wettermannes J. Kachelmann zustimmen: "Es war nicht alles schlecht" – trotz der ungewöhnlich schwierigen Umstände.

Und die Frau Holle ließ mit einer zweiten Bescherung weißer Pracht die Schneeschippen zum Einsatz kommen und sicherte somit eine Art Fitnessprogramm für den Hausgebrauch bzw. als Ausgleich für geschlossene Fitnessstudios.

Wintersport vor Ort, das war wieder einmal möglich, ob Langlauf durch den Wiesengrund, oder auf blanken Kufen über den Reutherteich. Wie zu alten Zeiten!...



Jetzt aber freut sich jeder über die ersten Boten des Frühlings und hofft, dass irgendwann das Leben wieder etwas an Normalität gewinnt. Es bedarf großer Anstrengung und Zuversicht. Der Aufenthalt in der erwachenden Natur sollte uns erfreuen und helfen, Kraft zu tanken.

In diesem Sinne grüßen wir alle Leser des Ortschaftsanzeigers. Sicherlich werden viele die Fotomotive wiedererkennen, weil sie wie wir in Grüna und Umgebung unterwegs waren.

Siglinde und Jürgen Wieduwilt

Holzernte im Rabensteiner Wald

Januar 2021. Tief verschneit liegt der Rabensteiner Wald in der Wintersonne. Motorengeräusch, Motorsägen kreischen, Bäume krachen zu Boden. Moderne Technik arbeitet sich durch den Wald. In der Nähe treffen Waldbesucher*innen auf gesperrte Wege und Pfade. Was ist hier los?



1896 wurde durch die Mitarbeiter des Königlich Sächsischen Forstrevieres ein Fichtenforst mit beigemischten Kiefern und Lärchen angepflanzt. Dieser behauptete sich auf seinem Standort über viele Jahrzehnte und wurde gewissenhaft gepflegt. Durchforsten, so heißt die Forstpflege in der Förstersprache.



Waldstück vor der Holzernte

Was geschieht beim Durchforsten? Da die Bäume Standraum im Wurzelebenso wie im Kronenbereich brauchen, werden in ca. zehnjährigem Turnus einzelne Bäume entnommen. Das können von über 100 Stück bis zu nur noch 30 Stück je Hektar (10000 m²)

sein. Gemeinhin gilt: je älter die Bäume sind, umso weniger werden entnommen, aber umso holzreicher sind sie.

Nun, 125 Jahre später, war der Zeitpunkt der Holzernte gekommen. Vorausschauend wurden bereits im Jahr 2007 Rotbuchen und Weißtannen gepflanzt. Dazu gesellten sich selbst angesamte Bergahorne, Vogelkirschen, Eiben, Fichten, Kiefern und Lärchen. Alles durchmischt noch mit der Eberesche.

Es war also Erntezeit zum Wohle der unter dem Altholz "wartenden" jungen Bäume. Das findet vorrangig im Winter statt, wenn die Vegetation und die Waldfauna weitgehend ruhen - und glücklicherweise in diesem Jahr bei Frost und Schnee, was den Waldboden und den Hauptweg in gutem Zustand erhielt. Die ältesten Fichten hatten bereits solche Dimensionen bekommen, dass ihre untersten Stammstücke zu dick für unsere hochmoderne deutsche Holzindustrie waren. Sie wurden extra "gepoltert" (am Weg abgelegt) um an ein spezialisiertes Starkholzsägewerk abgegeben werden zu können. Für den Transport der gefällten Bäume und dem Stapeln am Rand der Forstraße kam ein moderner, leistungsfähiger Rückezug zum Einsatz.



Rückezug im Einsatz

Die hohe Holzqualität ist auf den ersten Blick ersichtlich. Nur wenige kleinere Holzstapel mit angefaultem Holz liegen am Wegesrand. So hat sich die jahrzehntelange Arbeit mehrerer Generationen von Forstarbeitern und Förstern gelohnt. Die weitere Verwendung des Rohstoffes Holz ist vielfältig und umfasst den Konstruktionsholzbau angefangen von Dachstühlen bis hin zu ganzen Holzhäusern, den Innenausbau, den Türen- und Fensterbau, den Möbelbau, die Plattenindustrie bestehend aus Span- und OSB-Plattenherstellung ("oriented strand board" oder "Platte aus ausgerichteten Spänen") sowie den riesigen Sektor der Garten- und Baumarktsortimente.

An der bearbeiteten Fläche ist auch gut der bereits seit Jahrzehnten laufende Waldumbau zu sehen. Die nahezu reinen Fichtenbestände weichen Laub-Nadel-Mischbeständen. Wirtschaftswald bleibt es weiterhin. aber die Baumartenvielfalt und die damit verbundene Biodiversität nehmen stark zu. An jeder Baumart hängt ja auch ein Netz an anderen Lebewesen, die mit dieser natürlicherweise zusammenleben. Mit dem Waldumbau seit den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts reagiert die Forstwirtschaft auf den stattfindenden Klimawandel und nimmt dar im zeitlichen Kontext eine Vorreiterrolle ein.

Die jungen Bäume werden in den nächsten Jahrzehnten ebenso wie damals die Fichten einer Pflege unterzogen. Bei der Pflege werden verwachsene und extrem dominante Bäume gezielt entfernt, um der großen Masse ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.

Alle verbleibenden Bäume sollen möglichst fehlerfreie, gut gewachsene gesunde Stämme und Kronen entwikkeln. In vermutlich 150 – 200 Jahren werden sie dann geerntet, wenn sie ihre Zielstärke erreicht haben. Diese wird wohl deutlich an 100 cm Durchmesser heranreichen.

Auf der Fläche sind nun noch einzelne Bäume verblieben. Es handelt



Waldstück nach der Holzernte

sich fast ausschließlich um Kiefern und wenige Lärchen. Diese werden "Überhälter" genannt. Das sind Bäume, die einfach im Bestand belassen werden, weil sie entweder ökologisch wertvoll sind (z.B. Höhlenbäume) oder zu sehr dicken Stämmen für einen spätere Nutzung heranwachsen sollen. Ganz nebenbei entlassen sie weiterhin jährlich ihre Samen, und ihre Sämlinge werden letztendlich jede geeignete und noch vorhandene Lücke ganz natürlich besetzen. Hier aber ist es auch ein Gedanke an noch zu erhaltende Strukturen. Die Kiefern und Lärchen auf unserem Schiefer-Verwitterungsboden wurzeln sehr sicher und tief. Es ist wahrscheinlich, dass sie weitere Jahrzehnte überleben und in dieser Zeit als "Trittsteine" den Baumbestand etwas strukturieren. Sie sind wesentlich höher als die jungen Bäume und bilden dadurch für viele Arten wertvolle Lebensräume. Einzelne Bäume, besonders die nordamerikanischen Weymouthskiefern, sterben an der Blasenrost-Krankheit und werden als stehendes Totholz und somit wertvolle Holzbiotope belassen. Wenn sie schließlich umstürzen, liegen sie weitere Jahrzehnte und verwittern langsam. Das werden wertvolle Kleinstlebensräume! Das Reisig der geernteten Bäume bleibt zum Humusaufbau konsequent liegen und findet damit seinen Weg im natürlichen Kreislauf.

Wie geht es im Rabensteiner Wald weiter?

In Zukunft werden wir immer wieder mit Insekten-Massenvermehrungen zu tun haben. Die Lage als Gebirgsrücken im Hügelland bedingt, dass Wasser eher Mangelware ist, da es ziemlich rasch abfließen kann und der Wind stetig über den Höhenzug streicht, was den Boden zusätzlich austrocknet. Unsere Fichte ist eine Baumart der höheren Gebirge. Sie wächst hier auf dem Höhenzug des Totensteins also außerhalb ihrer optimalen Verbreitungsgebiete und spürt den Trockenstress so intensiv, dass sie flächenweise dem Borkenkäfer zum Opfer fällt. Dieser profitiert von der immer noch reichlich vorhandenen Baumart und den im Hügelland für ihn mehr als optimalen Temperatu-

Strukturpflege, Erhalt alter Laubhölzer, Humuspflege und Humusaufbau durch Belassen von möglichst viel Totholz auf der Fläche und möglichst bodenschonende Holznutzung stellen die Hauptaufgabe im Forstrevier dar. Immerhin müssen jährlich um die 6.000 m³ Holz im Rabensteiner Wald eingeschlagen werden. Sie wachsen immer wieder nach, denn jeder Baum lässt jedes Jahr einen Jahrring neu wachsen. Das macht durchschnittlich je Hektar und Jahr 10 m³ aus. Bei 850 ha Waldfläche sind das 8.500 m³!

Davon werden eben jene 6.000 m³ im Zuge der Waldpflege und Holzernte eingeschlagen. Sieht es an der betreffenden Fläche nach starkem Holzverlust aus, ist - auf die gesamte Waldfläche gerechnet - aber immer noch eine Holzanreicherung festzustellen!

Regional erzeugter Rohstoff Holz bedingt kurze Wege zum Verarbeiter und zum Kunden, er belässt die Wert-

schöpfung in der Region, sichert Arbeitsplätze und vermeidet Importe, die zu Lasten fremder Wälder gehen. Es ist nur fair, wenn wir weiter auf den Rohstoff Holz angewiesen sind, dessen Verwendung im Sinne der CO2-Bindung fördern, diesen im eigenen Land zu erziehen und zu nutzen.

Geben wir also an unsere Kinder und Enkel einen hoffentlich widerstandsfähigen und neben allen wichtigen Funktionen wie Schutz und Erholung auch nutzbaren Wald. Das ist gelebte Nachhaltigkeit, ganz im Carlowitz´schen Sinn: "...Der lieben Posterität... dass es eine kontinuierliche, beständige und nachhaltende Nutzung (des Holzes) gebe..."

Ullrich Göthel Forstrevierleiter

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Forstbezirk Chemnitz Forstrevier Grüna Schaftreiberweg2 09117 Chemnitz Tel.: 0371 844 90 75 Fax: 0371 844 90 76

Fax: 0371 844 90 76 Mobil: 0172 79 38 388

ullrich.goethel@smul.sachsen.de www.sachsenforst.de

Sprechzeiten:

Donnerstags von 15:00 – 18:00 Uhr an o.g. Adresse, außer: jeden 3. Donnerstag im Monat im Rathaus Grüna, selbe Zeit. □

Horch beim Storch



Nun ist es hoffentlich bald wieder soweit, und der Storchensommer beginnt auch in Grüna wieder. In Wittgensdorf und Glauchau sind die Horste bereits bezogen.

Wie geht es aber nun in Grüna weiter? Eines sei schon einmal vorweggenommen: einen künstlich angelegten, zweiten Horst wird es auch in diesem Jahr nicht geben. An dieser Abstimmung mit UNB, Ornithologen und der sächsischen Storchenbeauftragten wird sich vorerst nichts ändern. Grund ist nach wie vor. dass das Nahrungsangebot unserer Gegend für zwei Paare mit Jungvögeln einfach nicht ausreichend groß ist. Nun führt mancher unsere "angeblich so großen Amphibienbestände am Poltermühlenteich" an. Sicher klangen diese Zahlen einst verlockend, aber man muss wissen, dass der Bestand einerseits um 71 % zurückgegangen ist und sich andererseits zum größten Teil aus Erdkröten zusammengesetzt hat. Diese wandern im März/April zu ihrem Laichgewässer, zu einer Zeit also, da es bei Storchs noch keinen Nachwuchs gibt. Im Sommer, der Zeit des höchsten Futterbedarfs, haben sich die Kröten längst wieder in die umliegenden Gärten und Wälder ver-

zogen, wo sie versteckt unter Steinen und Pflanzen leben und für keinen Storch mehr greifbar sind. In den letzten beiden Jahren gab es glücklicherweise eine Vielzahl an Mäusen auf den umliegenden Feldern, so dass der Tisch dennoch gut gedeckt war. Aber ein kleiner Wassereimer Futter am Tag für die Familie muss trotzdem erst einmal beschafft werden, und dafür sollte man nicht erst weit fliegen müssen. Das Futter muss in 3 - 5 km Umkreis verfügbar sein. Und dann sind ia da auch noch die Nachbarstörche in Neukirchen. Leukersdorf. Wittgensdorf, Limbach....

Alles in allem freuen wir uns also, wenn es in Grüna in iedem Jahr erfolgreich aufgezogenen Nachwuchs gibt. Freilich wird es immer wieder Kämpfe am Horst zwischen den "Besitzern" und neu in der Gegend ankommenden Tieren geben. Das wird sich nie verhindern lassen. So geht nun mal Natur, und nicht in alles sollte sich der Mensch einmischen. Unsere Jungvögel werden es nicht sein, denn diese suchen sich in der Regel andere Gegenden zum Leben aus als die, in denen sie geschlüpft sind. Wenn sich jedoch ein zweites Paar ganz von selbst hier irgendwo ansiedeln würde,

wird ihm niemand wehren und wenn nötig, wird es auch Unterstützung bekommen in Form einer Nisthilfe. Auch daran hat sich nichts geändert.

Die Gruppe der Storchenfreunde brennt indes darauf, sich bald wieder einmal zusammensetzen zu können und über verschiedene Dinge zu beraten. In Planung sind da noch Hinweisschilder, eine Tafel mit der "Storchenchronik", und auch die Kamera macht noch nicht das, was sie ursprünglich leisten sollte. Vieles wurde vertagt und nicht alles lässt sich auf Corona schieben. Die Zweigabsammlung im Kirchgarten war ein Beispiel dafür, denn sie war gerade zu der Zeit angesetzt, in der auch in Grüna die Einhaltung der Ausgangssperre strikt kontrolliert wurde. Zum Glück haben sich die Störche in diesem Jahr auf ihren Sammelflügen als umsichtigere Verkehrsteilnehmer erwiesen. Einmal haben sie es dennoch bis in den Verkehrsfunk im Radio geschafft ...

Warten wir also ab, was uns dieses Jahr bescheren wird, und freuen uns auf schöne Momente mit den Störchen

Carola Hilkman

ANZEIGEN ≡





AWO-Hort Grüna



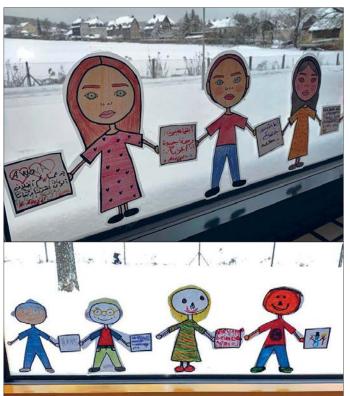
Wir stehen zusammen – Hand in Hand

Am 15. Feburar 2021 öffnete sich im eingeschränkten Regelbetrieb endlich wieder für alle Kinder unsere Horttür. Das bedeutet, dass sich alle Gruppen in ihren Gruppenzimmern befinden

und wir nicht nach unserem offenen Konzept arbeiten können. Auch im Außenbereich muss sich strikt an Abstände gehalten werden, was sich für Freunde aus anderen Gruppen und Klassen immer wieder schwierig darstellt. Unsere Kinder und auch wir bedauern dies sehr und hoffen, dass bald wieder Normalität einkehrt. Trotz allem genießen die Kinder und auch unsere Erzieher/innen einen regelmäßigen Tagesablauf und das Zusammensein mit den Kindern in unserem Hort. Hinter verschlossenen Türen werden Angebote von den Kindern dankend angenommen, nebenbei Konfliktgespräche begleitet und in Gesprächen die vergangenen Wochen und Monate mit unseren Kindern aufgearbeitet. Zum Start des eingeschränkten Regelbetriebes feierten wir in unseren Hortgruppen kleine Faschingsfeten. Dies nahmen die Kinder gern an und erschienen in tollen bunten Kostümen.

Seit Ende Februar finden in unserem Hortteam regelmäßige Tests statt und die ersten Erzieher/innen haben bereits ihre erste Impfung gegen COVID-19 erhalten.

In der Zeit der Notbetreuung entstand gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin der Baumgartengrundschule Dietlind Grabner die Idee zur Aktion "Wir stehen zusammen – Hand in Hand".



Hier konnte eine Strichfigur gestaltet und in das kleine Kästchen ein Wunsch oder etwas, was die Kinder zur Zeit bewegt, eingetragen werden. Symbolisch wollten wir hierbei die Kinder, die nicht die Möglichkeit hatten im Rahmen der Notbetreuung in den Hort zu kommen, mit den Kindern, die vor Ort waren, verbinden. Die Aktion wurde zudem im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus von der AWO Sachsen übernommen. Viele Kinder und sogar ganze Familien haben sich an dieser Aktion beteiligt und unsere Menschenkette mit Blick zum Wald wachsen lassen. Über die Figuren konnten wir in einen guten Austausch mit den Kindern kommen und erfahren, wie es ihnen derzeit geht. Auch unsere Kinder, welche hier in unserer Schule die deutsche Sprache erlernen, beteiligten sich an unserer Aktion. Im Nachgang erzählten uns diese von ihren Situationen Zuhause. Sie gaben preis, dass die Zeit des Homeschooling sehr schwierig war, da ihre Eltern aufgrund sprachlicher Barrieren kaum bei der Bewältigung der Aufgaben helfen konnten. Herr Allejji, unser Integrationsbegleiter, versuchte den Kontakt über die vielen Wochen zu jedem Kind aufrecht zu erhalten. Die Kinder sind nun wieder froh und dankbar, in die Schule und den Hort gehen zu dürfen. Sie können hier wieder spielen und ihren Interessen ganz anders nachgehen als Zuhause. Das Einzige, was nicht so schön ist, sei die Trennung von den deutschen Kindern. Die vorübergehende Aufhebung der bisherigen Integrationsmöglichkeit in die festen Klassen und die offenen Horträume, die sie sonst gewohnt sind, beschreiben die Kinder als große Einschränkung. Genauso geht es wohl allen Kindern, egal welcher Herkunft.



AUSGABE MÄRZ/APRIL

In den letzten Wochen konnten wir verschiedene Wetterlagen in unserem Außenbereich erleben. Eingepackt im Schneeanzug, Mütze und Schal nutzten wir unseren kleinen Hang am Sportplatz mit dem Popsrutscher, und kurze Zeit später wurde in Strickjacke bei blauem Himmel und Sonnenschein gruppenweise der Sportplatz für Trainings-Staffelspiele genutzt. Bei schönem Wetter öffnete sich auch endlich wieder die Tür unseres neuen Gartenhauses fürs Rollerfahren und Nutzen der Dreiräder. Das Gartenhaus konnte im vergangenen Jahr Dank unseres Hort-Fördervereins aufgebaut werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Carola Hilkman bedanken, die in den vergangenen Jahren sehr viel Herzblut in die Arbeit des Fördervereins gesteckt hat. Auch nach Beendigung des Amtes der Vorsitzenden bleibt sie uns weiterhin im Verein erhalten. Der neue Vorstand konnte Dank Herrn Böttcher und Frau Borsdorf neu gebildet werden und erfreut sich über zusätzliche Unterstützer/innen. Wir wollen auch in Zukunft weitere Maßnah-

02/2021 • Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach

men im Sinne unserer Kinder verwirklichen, sei es im Rahmen der Gestaltung des Außengeländes oder bei Kreativprojekten im Hort. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende.

Wir wünschen allen weiterhin viel Gesundheit. Achten Sie auf sich und Ihre Liebsten und drücken Sie bitte auch für uns die Daumen, dass wir im Sinne unserer Kinder schnellstmöglich wieder unsere gewohnte Bandbreite an Angeboten, AGs und Ausflüge anbieten können.

Ihr Hortteam

Kontakt:

Förderverein Hort Grüna e.V. August-Bebel-Straße 7 09224 Grüna foerdervereinHG@t-online.de IBAN: DE11 8709 6214 0321 0390 65

ANZEIGEN ≡





AWO

Neues aus dem AWO-Kinderhaus Baumgarten

Am 15.02, öffneten sich die Türen unseres Kinderhauses endlich wieder für alle Bewohner. Wir befinden uns im eingeschränkten Regelbetrieb. Das bedeutet, dass die Gruppen gangweise über verschiedene Zugänge erreichbar sind und die Gruppen auch im Außenbereich voneinander getrennt sind. Ein strenges Hygienekonzept und Zugangsbeschränkungen in den Garderoben sollen es ermöglichen, dass wir geöffnet bleiben können. Seit Ende Februar werden unsere Kollegen zweimal die Woche getestet und eine Reihe von ihnen hat bereits ihre erste Impfung erhalten.

Die Wochen der Notbetreuung, die hinter uns liegen, waren schmerzhaft für alle. Viele Eltern und Kinder haben uns vermisst und waren mit Kinderbetreuung und Homeschooling an ihrer Belastungsgrenze. Zwei Kollegen unserer Einrichtung halfen ab Weihnachten im Altenheim der AWO, dem Willy-Brandt-Haus, aus. Es war uns wichtig, in traurigen Zeiten Solidarität zu zeigen.



Die Erzieherinnen erledigten allerlei liegengebliebene Aufgaben. Unser Altbau erhielt einen neuen Farbanstrich, wir bekamen eine neue Hütte für den Außenbereich. Für den Transport bedanken wir uns bei Steffen Beckmann für die tolle Unterstützung. Unser Hausmeister Jens hatte alle Hände voll zu tun. Zum einen hatte er über Wochen Tonnen an Schnee zu beräumen. Hierbei unterstützten ihn viele Erzieherinnen, allen voran Steffi, die den Traktor nach einem Crash-Kurs steuerte. Außerdem nutzen wir die frühlingshaften Temperaturen, um unseren Baumbestand zu pflegen.





Wir erfuhren Unterstützung von vielen Seiten: Die Konditorei Bösewetter sponserte uns Teig fürs Plätzchenbacken. Herr Sven Haberkorn überließ dem Kindergarten zwei Kästen leckeren Graninisaft. Die Werbeagentur von Jan Zurbel lieferte uns einen kompletten neuen Satz Klebefolien für unsere Gruppen.



Unser Förderverein konnte sich über mehrere großzügige Spenden freuen: Das Autohaus an der Blankenburger Straße GmbH & Co KG bedachte uns mit 700 €, die Baumgartenapotheke mit 150 €, Familie Wesel spendete 50 € und die Wohnungsgenossenschaft Einheit e.G. übergab einen Scheck über 300 €.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und werden das Geld unseren Kinderhausbewohnern zugute kommen lassen!

Derzeit bereiten wir uns auf den 200. Geburtstag von Pfarrer Kneipp am 17.05.2021 vor. Ob unser traditioneller Kneipp-Tag durchgeführt werden kann, steht noch in den Sternen, aber wir starten eine Videoaktion. Es werden verschiedene kurze Clips im Kinderhaus gedreht, in denen wir unterschiedliche Aspekte von den 5 Säulen der Kneipp-Lehre zum Mitmachen vorstellen werden. Diese werden dann auf der Facebook-Seite der AWO Chemnitz veröffentlicht.

Wir wünschen allen Grünaern einen sonnigen Start in den Frühling und hoffen, dass wir alle gesund bleiben!







Baumgarten Apotheke

Montag bis Freiting HeliObis 1930 Uhr Samstag 18:30 bis 13:00 Uhr Chemnitzer Str. 46 Telefon 10371 80800650 www.boumgortens.potheke-gruena.de

Wir wünschen frohe Ostern und einen guten Start in den Frühling!

Richard Aurich und das Team der Baumgarten-Abotheke











KUNDENRABATT



Besitzer einer Kundenkarte erhalten auf unser rezeptfreies Sortiment

20 % Rabatt.

No enter tan Nicht auf alle Newer der lichen und nicht bereit result einen Prodekte Freder Baumywirten Abeit ekst.



SONDERANGEBOTE IM APRIL UND MAI 2021

Die Trebannativsfelm in da feligent verbing ihr Pro-empfehrung der Hanne des Aktivationen in Invelope aufstein schemierhen



Fenistil Gel 30 g 8,26 € 4,95 €



Livocab direkt Komo' Augentropfen Nasenspray 18,79€ 10,95€

Voltaren Schmerzgel forte 180 g 29,25 € 18,95 €



Kita "Mittelbacher Zwergenland"

Hurra, wir sind zurück! Welch eine Freude, als alle Kinder am 14.02.2021 die Kita "Mittelbacher Zwergenland" wieder besuchen durften. Eine lange Zeit lag hinter uns mit vielen Entbehrungen. Im Dezember konnten wir gerade noch eine kleine Gruppenweihnachtsfeier durchführen.



Wir singen Weihnachtslieder im Garten unter Einhaltung der Abstandsregelungen

Ab Mitte Dezember besuchten nur wenige Kinder die Notbetreuung. Es war still in der Kita. Die Erzieherinnen und Erzieher betreuten die Kinder in Kleingruppen, übernahmen Reinigungsarbeiten und blieben im Homeoffice. Mit kleinen Briefen und Bastelanregungen blieben sie in Kontakt mit den Kindern zu Hause.

Der wunderbare Winter mit viel Schnee gab allen eine schöne Abwechslung und neue Aktivitäten, so konnte man überall Schneemänner entdecken.



Schneemann fertig - gemeinsam das Ziel erreicht



Eine kleine Schneehöhle soll entstehen

Wir möchten uns bei unserem fleißigen Winterdienst, Herrn Axel Abendroth, und der Firma Bau- & Montageservice Mario Hammer bedanken, die unsere Zufahrt und den Parkplatz vom Schnee befreiten.



Firma BMH Herr Hammer

Nun sind wir trotz Regeln und Distanz glücklich, für die Kinder wieder da sein zu können. Die Faschingsfeier wurde in den Gruppen durchgeführt, aber Spaß machte es trotzdem. Es wurde getanzt, gelacht und genascht. Wie schön ist doch ein Kinderlachen.



Käfergruppe

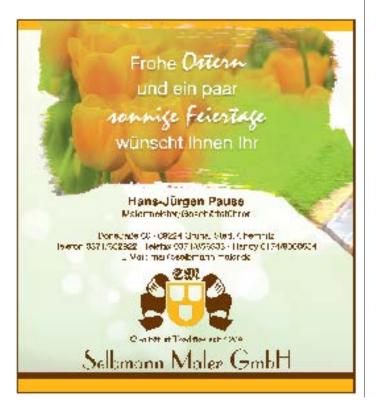
Fröschleinaruppe

Was noch kommt, wissen wir nicht, aber wir hoffen auf Gesundheit und Normalität.

Auf diesem Weg möchten wir uns herzlich für die großzügigen Sach- und Geldspenden bedanken bei der Bäckerei und Konditorei Seifert, bei der Konditorei/Bäckerei Uwe Kargus und den Familien Fritzsche, Uhle, Schmalfuß und Dittrich (Großeltern von Henry Kurasch).

Birgit Eckert
Erzieherin in Kita "Mittelbacher Zwergenland"

ANZEIGEN ≡



ANZEIGEN ===









Handballverein Grüna e.V.

Was wären wir ohne unsere Schiedsrichter?

Wie schon im letzten Ortschaftsanzeiger angekündigt, wollen wir uns in dieser Ausgabe den Schiedsrichtern des HV Grüna widmen. Um einen fairen Wettkampf durchführen zu können, benötigt man zwingend neutrale Schiedsrichter, pro Partie sind zur optimalen Leitung des Spielgeschehens zwei vorgesehen. Diese sind oft Opfer der Zuschauer, wenn es mal für das eigene Team nicht so läuft, trotzdem sind sie für unseren Sport unverzichtbar. Der Handballverband Sachsen (HVS) fordert, dass der Verein pro gemeldete Mannschaft mindestens einen Schiedsrichter zu stellen hat, der dann für Spiele durch den HVS eingesetzt wird oder im Jugendbereich die Jugendspiele mit seinem Partner leitet. Kann ein Verein diese Bedingung nicht erfüllen, werden pro fehlendem Schiedsrichter Strafgebühren fällig. Wir widmen daher unseren Schiedsrichtern diesen Artikel, da diese einen großen Beitrag für das erfolgreiche Bestehen unseres Vereins darstellen, aber oft nicht ausreichend gewürdigt und eher als selbstverständlich angesehen werden.

Aktuell haben wir 25 ausgebildete Schiedsrichter im Verein. Davon sind ein Großteil Jugendspieler, die sich im Verein engagieren wollen. Wie in vielen Alltagssituationen, versuchen wir durch eine große Anzahl an Schiedsrichtern die Belastung des Einzelnen zu senken, indem wir die Aufgabe auf viele Rücken verteilen. Daher versuchen wir aus jeder Jugendmannschaft wenigstens zwei Schiedsrichter für den Verein zu gewinnen. Von den 25 lizenzierten Spielleitern sind daher 18 noch selbst als Jugendspieler im Verein aktiv und kümmern sich um die Durchführung der Spiele in unseren jüngsten Altersklassen. Um den Einstieg zu erleichtern, pfeifen die jungen Unparteiischen ihre ersten Spiele zusammen mit erfahrenen Partnern, um von diesen zu lernen.

Fast alle Schiedsrichter unseres Vereins leiteten ihre ersten Spiele mit unserem Vereinsvorsitzenden Jürgen Bengel, der neben seiner administrativen Tätigkeit seit vielen Jahren auch selbst als Schiedsrichter tätig ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um Spiele der gemischten E-Jugend in unserer heimischen Halle in Grüna. An dieser Stelle muss auch Detlef Schulze besonders hervorgehoben werden, welcher, Lehrer von Beruf, zum Anlernen von Nachwuchsschiedsrichtern oft sein pädagogisches Können unter Beweis gestellt hat. Verfügen die Schiedsrichter über ausreichend Erfahrung in den kleinsten Altersklassen, werden Sie für Jugendspiele auf Kreisebene bis zur C-Jugend eingesetzt. Die zwei Unparteilschen müssen auf dem Spielfeld miteinander harmonieren und sich ergänzen, um möglichst alle Regelverstöße zu erkennen, daher versuchen wir so den optimalen Schiedsrichterpartner für unsere Nachwuchsschiedsrichter zu finden. Den optimalen Partner zu finden ist, wie auch im Privatleben, nicht immer einfach, und es kommt auch vor, dass dieser nicht im eigenen Verein zu finden ist. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Schiedsrichter René Ulbrich, der auch als Jugendtrainer für unseren Verein tätig ist. René ist Teil des HVS B-Kaders und leitet in der Regel Spiele bis zur Sachsenliga. Sein Partner ist Michael Neubert aus Oberlungwitz, und beide pfeifen für den ZHC Grubenlampe Zwickau. Hat sich ein passendes Schiedsrichtergespann gefunden, können sich diese über Nachwuchskader entwickeln und sich für größere Aufgaben empfehlen, wie zum Beispiel für die Bundesliga.

Unser Schiedsrichter Frank Becker ist im Kader des mitteldeutschen Handballverbandes und leitet mit seinem Partner Spiele in der Oberliga. Damit ist Frank der hochklassigste Schiedsrichter des HV Grüna.



Frank Becker mit seinem Schiedsrichterpartner

Wir haben mit Ihm ein Interview zu seiner Tätigkeit geführt:

Frank, wieso wurdest du Schiedsrichter?

Seit ich klein war, habe ich meine Wochenenden in einer Turnhalle verbracht, mein Vater war selbst Schiedsrichter, und so wurde mir das Schiedsrichtersein mehr oder weniger in die Wiege gelegt. In den Halbzeitpausen war ich immer in der Halle und habe aufs Tor geworfen, die Spiele habe ich schon immer auf der Tribüne mit verfolgt.

Wann hast du als Schiedsrichter angefangen?

Ich habe meine komplette Jugend beim HV Grüna als Jugendspieler verbracht. Mit 16 Jahren habe ich dann als Schiedsrichter auf Kreisebene angefangen. Nach der Jugend spielte ich noch zwei Jahre für den Oberlungwitzer Sportverein, bekam dann aber vom HVS das Angebot höherklassisch zu pfeifen. Dieses Angebot habe ich dann angenommen und mich voll auf die Tätigkeit als Schiedsrichter konzentriert.

Aktuell pfeifst du Oberliga, in welchen Regionen bist du dabei unterwegs?

Die Mitteldeutsche Oberliga umfasst Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Aktuell fahre ich für Spiele nach Plauen, aber auch bis fast nach Wolfsburg. Was für ein Spiel hast du besonders in Erinnerung?

Besonders in Erinnerung habe ich das Aufstiegsspiel aus der Sachsenliga zwischen SV 04 Plauen-Oberlosa und NHV Concordia Delitzsch. Die Halle war bis auf den letzten Platz mit knapp 600 Zuschauern gefüllt und es war eine Bombenstimmung. Das Spiel war bis zum Schluss spannend, und wir als Unparteiische hatten alle Hände voll zu tun, das Spiel zu leiten. Das hat richtig Spaß gemacht.

Als Schiedsrichter hat man es nicht immer einfach es allen recht zu machen. Gab es negative Erfahrungen, die hängen geblieben sind?

Definitiv ja. Zum Beispiel, als ich mit einem anderen Schiedsrichter aus dem Verein bei einem Freundschaftsturnier gepfiffen habe. Da kam, während das Spiel unterbrochen war, ein Spieler, der gerade nicht gespielt hatte, aufs Spielfeld und hat meinen Schiedsrichterpartner am Arm auf den Boden gezogen und auf Ihn eingetreten, weil er mit einer Entscheidung nicht einverstanden war. Ein weiteres Beispiel war, als während eines Spiels ein Sekretär am Kampfgericht einen epileptischen Anfall bekam. Wir mussten das Spiel unterbrechen und den Rettungswagen rufen. Danach haben wir beide Mannschaften gefragt, ob wir das Spiel fortsetzen sollen, oder lieber abbrechen. Das Spiel wurde fortgesetzt, aber so etwas behält man in Erinnerung.

Was für ein Training hat man als hochklassiger Schiedsrichter?

Wir haben in regelmäßigen Abständen Stützpunkttraining. Dabei werden auch Fitnesswerte ermittelt, z.B. beim Laufen. Außerdem haben wir bei Spielen, wo wir von höherer Stelle beobachtet werden, Halbzeitlehrgänge, wo Situationen nochmals ausgewertet werden. Darüber hinaus werden Spiele auf dieser Ebene gefilmt. Mit diesem Material machen wir Videoanalysen, bei denen ausgewertet wird, worauf wir zukünftig mehr achten müssen. Ansonsten haben wir mit anderen Schiedsrichtern eine Whats App-Gruppe, in welcher wir viel über Entscheidungen und Situationen bei Profispielen diskutieren und diese auswerten.

Frank, ein paar abschließende Worte?

Schiedsrichter ist man nicht nur nebenbei, es steckt viel Arbeit und Vorbereitung dahinter. Wenn man dann aber in einer vollen Halle ein gutes Spiel leiten und dabei aus der ersten Reihe teilnehmen darf, weiß man, warum man die viele Zeit investiert hat. Es macht einfach Spaß!



Mitten im Geschehen und an der Pfeife - Frank Becker

Vielen Dank Frank, für das Interview und für deine Tätigkeit als Schiedsrichter in unserem Verein!

Anmerkung: Zusätzlich zu seiner aktiven Schiedsrichtertätigkeit hat Frank Becker den Posten des Schiedsrichterwartes der Spielbezirksleitung Chemnitz inne und kümmert sich dort auch organisatorisch um die Ansetzungen von Schiedsrichterpaarungen sowie um die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter.

Jedes Jahr versuchen wir neue Schiedsrichter auszubilden, um ältere Schiedsrichter zu entlasten und für stetigen Nachwuchs zu sorgen. Im Jahr 2020 haben wir 8 neue Schiedsrichter durch den HVS ausbilden lassen. Wie auch bei Spielern erkennt man bei Schiedsrichtern, ob jemand ein besonderes Talent für die Pfeife hat. Dabei ist besonders Maurice Oelsner zu nennen, der seit 3 Jahren auch als Unparteiischer auf der Platte steht. Maurice hat mit 15 Jahren angefangen Spiele zu leiten und hat mittlerweile die Aufmerksamkeit des Handballverbandes Sachsen auf sich gezogen. Letzte Saison wurde er trotz seines jungen Alters schon für Erwachsenenspiele in der Bezirksliga und für Jugendspiele in der Sachsenliga eingesetzt. Wir sind gespannt, seine Entwicklung weiter beobachten zu können.

Abschließend ein paar allgemeine Anregungen, die über unsere Sportart hinausgehen: Für die Durchführung von Wettkämpfen sind neutrale Spielleiter nötig. Egal ob Handball, Fußball oder andere Sportarten. Es sind immer ehrenamtlich tätige Leute/Sportfreunde nötig, die sich auch dafür einsetzen. Für uns als Zuschauer, Spieler, Trainer oder Eltern ist es daher wichtig, diese Leute zu respektieren, die ihre Freizeit dafür nutzen den Spielbetrieb überhaupt zu ermöglichen. Dazu gehört, auch Fehler zuzulassen, nur so können junge Unparteiische sich entwickeln. Berichte wie von Frank Becker über körperliche Gewalt gegenüber Schiedsrichtern sind leider in letzter Zeit keine Seltenheit mehr. Wir brauchen uns bei solchen Vorfällen daher nicht wundern, wenn junge Menschen kein Interesse mehr haben, ihre Zeit dafür zu investieren, wenn sie sich in ihrer Freizeit mit Beleidigungen oder Gewalt konfrontiert sehen. Ohne Schiedsrichter geht es nicht! Daher gilt Schiedsrichtern wie Frank Becker, Jürgen Bengel, Maurice Oelsner oder René Ulbrich unser größter Respekt. Außerdem sind aktuell als Schiedsrichter für den HV Grüna tätig und sollen deshalb an dieser Stelle alle einmal namentlich benannt werden: Benedikt Böhm, Hendrik Fichtner, Alexander Forschner, Leonik Kirmes, Fabian Kramer, Lennox Lindner, Louis Lindner, Lorenzo-Fynn Lorenz, André Mai, Loris Merkel, Richard Moder, Lutz Müller, Sten Müller, Fabienne Nitzsche, Noah Püschmann, Alexander Radünz, Paul Louis Schmiedel, Detlef Schulze, Vin Tröger, Markus Weber, Paul Weichel und Finn Wienhold. Wir bedanken uns sehr für euer Engagement!

Nun noch ein kurzer Beitrag zu den sportlichen Aktivitäten in unserem Verein. Derzeit beschränken sich die Aktivitäten, wie wohl in allen Mannschaftssportarten, auf die individuelle Erhaltung der Fitness und ggf. auf Online-Angebote. Das Wetter kam uns in diesem Winter zwar sehr entgegen, verschiedene Wintersportarten waren möglich, aber die handballspezifischen Übungen sind schwer zu er-

setzen. Und gerade für die kleineren Handballer, die Jugendlichen und natürlich auch für die Erwachsenen wäre gemeinsam in einer Turnhalle zu trainieren die bessere Alternative. Um den Kinderbereich in den Vereinen zu halten und vor allem weiterhin die Lust am Handballspielen nicht zu verlieren, hat daher der Deutsche Handball-Bund (DHB) ein Online-Format die "Hanniball-Challenge" ins Leben gerufen.



Aufruf zur Hanniball-Challenge des DHB

Dort können sich Woche um Woche E-Jugend- und D-Jugend-Mannschaften bzw. auch altersgerechte Klassenmannschaften anmelden und treten dann gegen eine ausgeloste Gegnermannschaft in 3 vorgegebenen Übungen an. Montags werden die Übungen vorgegeben, die Kinder

können sie individuell über die Woche trainieren und verbessern, und bis Samstag müssen dann die besten Ergebnisse je Kind an die Trainer gemeldet werden. Als errechneter Mannschafts-Durchschnitt werden die Ergebnisse dann an den DHB gemeldet und ausgewertet. Diese Idee fanden wir gut und wollten es zumindest mit unserer gemischten E-Jugend mal ausprobieren. Gesagt, getan, haben wir nun schon an 2 Spieltagen (jeweils über 1 Woche) teilgenommen. Der Anreiz die Übungen im Vergleich zu einem unbekannten Gegner auszuführen und sich dann noch, nach Übung unterteilt, als Mannschaft auf einem Platz in einer Ergebnisliste wiederzufinden, zeigt Wirkung. Zum Einen stieg in unserer Mannschaft die Zahl der teilnehmenden Kinder am 2. Challenge-Spieltag und zum Anderen stieg insgesamt die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften von 448 auf 516. Einzelergebnisse auszuwerten wäre jetzt etwas mühsam, aber bisher ziehen wir eine positive Bilanz aus dieser Handball-Challenge und werden das Angebot voraussichtlich bis vorerst Ostern nutzen.

Ausblick: Die Saison 2020/2021 ist schon offiziell beendet, nun bleibt uns noch die Hoffnung, dass wenigstens der Trainingsbetrieb bald wieder starten kann. Eventuell können im Sommer abschließend ein paar Leistungsvergleiche stattfinden, wer weiß. Bis dahin, bleibt alle fit, bleibt frohen Mutes und gesund!

Samuel Sonntag und Fanny Schaal für den HV Grüna

ANZEIGEN ■







Chemnitzer Str. 44

09224 Ghina

====== ANZEIGEN ======

Klempnerei Gruner Grüna

Andreas Gruner · Klempner, Installateur-, Heizungs- und Lüftungsbaumeister Tel.: (03 71) 85 14 96 - Fax: 8 57 96 79 - Funk 01 71 / 6 12 96 31

WASSER HEIZUNG



Wir wünschen ein frohes Osterfest!







Geflügelzuchtverein Grüna e.V.

Vereinsarbeit trotz Kontaktbeschränkung!

Sehr geehrte Einwohner von Grüna und Mittelbach.

sehr geehrte Züchterfrauen und Züchter, liebe Leser

Wie viele Vereine, so lebt auch unser GZV von regelmäßigen Treffen, Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Erlebnissen rund um die Rassegeflügelzucht. Das war vor hundert Jahren so und ist heute nicht anders. Mit Beginn der Pandemie vor einem Jahr wurde unser ganzes Vereinsleben auf den Kopf gestellt. Die so wichtigen Monatsversammlungen im Hotel Abendroth konnten bis auf die Monate Juli, August und September nicht stattfinden. Wichtigstes Mittel um zum kommunizieren ist inzwischen das Telefon bzw. Smartphone. Aus diesem Grund hatte ich auch die Idee eine eigene WhatsApp-Gruppe für den GZV Grüna zu gründen. Inzwischen ist sie neben dem Festnetztelefon zu einem wichtigen Bestandteil der Vereinsarbeit geworden. Dies soll jedoch nur eine vorübergehende Lösung sein, denn nach wie vor ist das Ziel, uns wieder gemeinsam zu treffen, um über die aktuellen Zuchtstände und den neuesten Dorftratsch sprechen zu können.

Ein weiteres wichtiges Mittel uns zu präsentieren ist unsere Homepage. Vor 6 Jahren neu ins Leben gerufen ist sie heute nicht mehr wegzudenken. Wir sind einer der wenigen Rassegeflügelvereine in der Umgebung, die man auf diese Art auch im Internet findet und gleichzeitig kennenlernen kann. Auch durch sie konnten wir im letztem Jahr vier neue Mitglieder gewinnen. Dieser Trend hat sich fortgesetzt mit bereits zwei Neuanmeldungen in diesem Jahr, worauf ich etwas näher eingehen möchte.

Mich erreichte Anfang des Jahres ein Anruf von einem Herrn aus Chemnitz mit dem Anliegen, unseren Verein beitreten zu wollen. Im Grunde nichts Ungewöhnliches, nur mit dem Unterschied, dass es sich bei diesen Herrn um einen Bürger aus einem anderen Land handelt. Im guten Deutsch erzählte er mir einen Teil seiner Lebensgeschichte und dass er Tauben züchtet und sich gerne in unseren Verein einbringen möchte. Dass ihm gemeinnützige Arbeit nicht fremd ist hat er bereits unter Beweis gestellt. Aktuell ist er u. a. als Stadtteilrat des Sonnenbergs in Chemnitz tätig. Sein Hobby die Taubenzucht - betreibt er in einem eigenen Kleingarten. Dort züchtet er die Rassen "Berliner Lange" und "Wiener Hochflieger". Neugierig geworden bat ich Ihn um ein persönliches Gespräch. Danach stand für mich fest, er gehört unbedingt in unseren Verein. Da die Mitgliederversammlung über Neuaufnahmen Beschluss fassen muss, ging ich den Weg über Telefonate bzw. unsere WhatsApp-Gruppe, um die Meinung der Mitglieder einzuholen. Es kamen nur positive Rückmeldungen, sodass ich Dich. lieber Adel Matar, noch einmal recht herzlich im GZV Grüna begrüße und Dir ein dreifach "Gut Zucht" wünsche. Ein weiteres Mitglied konnten wir am 7. Februar in unseren Verein aufnehmen. Wo in anderen Bereichen des Lebens die Politik eine Frauenquote fordert, geht es bei uns nun schon fast automatisch. Damit möchte ich in Namen der Mitalieder recht herzlich Ina Meinel in unseren Reihen begrüßen. Sie ist Züchterin von Zwerg-Wyandotten, rebhuhnfarbig - eine Zwerghuhnrasse, die durch ihre Farbenvielfalt und Gutmütigkeit bekannt ist. Sie sind keine Hochflieger, sehr widerstandsfähig gegenüber Witterungseinflüssen, also genau das richtige für Hobbyhühnerhalter und Familien die sich ein paar Hühner hal-



Eigene Homepage des GZV

AUSGABE MÄRZ/APRIL

ten möchten, aber nicht den riesengroßen Garten dafür haben. Die Eigröße mit bis zu 50 Gramm ist recht beachtlich für eine Zwerghuhnrasse. Wer sich dafür oder andere in unseren Verein gezüchtete Hühner oder Taubenrassen interessiert, kann sich gerne weitere Informationen bei uns Züchtern holen.



Zwerg-Wyandotten birkenfarbig

Zum Schluss möchte ich, wie schon so oft, unseren letzten Jubilaren noch einmal recht herzlich zu Ihren runden Geburtstagen gratulieren. Den Anfang macht unser Zuchtfreund Peter Aurich von der Neustädter Straße in Grüna. Er beging am 19. Februar seinen 60. Geburtstag. Seit 18 Jahren im Verein tätig und trotz seiner begrenzten freien Zeit immer da, wenn man ihn braucht. Unvergessen das Wettkrähen bei Fam. Aurich im Jahr 2015. Er hatte auch die zündende Idee, sich am Festumzug zum Tag der Sachsen 2016 in Limbach-Oberfrohna mit einem selbst angefertigten Hänger plus Tiere unserer Züchter zu beteiligen. Das Ergebnis konnte sich, wie auf dem Foto abgebildet, sehen lassen.



Hänger vom GZV zum Tag der Sachsen



Vereinsfahne des GZV

Hervorheben möchte ich außerdem seinen Einsatz für die Beschaffung unserer Vereinsfahne im Jahre 2006. Sie schmückt seit diesem Zeitpunkt die Ausstellungen. Aus Dank für seinen Einsatz wurde er im Jahre 2017 mit der silbernen Ehrennadel des

Sächsischen Rassegeflügelzüchter-Verbandes ausgezeichnet.

Zum 70. Geburtstag konnten wir am 8. März unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Polus gratulieren. Seine Verdienste für unseren Verein sind unbestritten, und ich nehme dies zum Anlass, im Namen der Vereinsmitglieder danke zu sagen. Wir wünschen Dir, lieber Jürgen, noch viele Jahre bei bester Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sowie weiterhin viel Freude mit der Zucht Deiner geliebten Wyandotten, Thüringer Schildtauben und Kaninchen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem "Dreifach gut Zucht"

Ihr/Euer 1. Vorsitzender Holger Storch

Informationen zum GZV Grüna e.V. finden Sie auch im Internet unter: https://www.gefluegelzuchtvereingruena.com/

anzeigen ≡

Oberlungwi	tz Oederan	Augustusburg	g	ilauchau
Mülsen		UGVER CK+VERLAG	Grüna	Flöha
Telefon 03723 / 49 91	49 Mobil 0174 3 36 71		de www.mu _{&}	gler-verlag.de



Natur- und Wanderverein Grüna e.V.

Wie wird der Frühling?

Diese Frage stellt sich jedes Jahr. Normalerweise erwartet man da aber nicht mehr als eine Prognose für das Wetter. Dieses Jahr ist das aber ganz anders. Was wird in den nächsten Wochen geschehen? Wie geht unser aller Alltag weiter? Mit welchen Einschränkungen werden wir vorerst noch weiter leben müssen? Für sehr viele ist auch eine ganz wichtige Frage, ab wann wir wieder verreisen können. Zu Ostern schon? Das ist wohl eher unwahrscheinlich. Aber dann vielleicht um Pfingsten oder aber allerspätestens im Sommer. Die meisten von uns sind das Reisen auch in ferne Länder gewohnt. Ein gewisses Fernweh können viele nach einem Jahr kaum noch verleugnen.

Trotzdem oder gerade deswegen sollten wir aber nicht vergessen, dass es auch im näheren Umkreis immer noch vieles gibt, was es gilt zu entdecken. Oft muss man es eben einfach nur tun. Viele werden das so auch bestätigen können. Vor allem im vergangenen Winter als die Bewegungsfreiheit auf die ungeliebten 15 km beschränkt war, hat manch einer vieles Schöne in unmittelbarer Nähe entdeckt, was so noch unbekannt war und womit man vielleicht auch nicht gerechnet hat. Die Bilder zeigen Eindrücke aus der Umgebung,



Augustusburg

die Augustusburg, das Wasserschloss Klaffenbach und den Eisenweg, der über den Kamm der sogenannten Erzgebirgsrandstufe von Klaffenbach nach Brünlos führt.



Wasserschloß Klaffenbach



Eisenweg bei Thalheim

Also nutzen wir – nicht nur bis zur nächsten Reisemöglichkeit – die Chance unsere Heimat weiter zu erkunden. Egal ob beim Spaziergang oder einer ausgedehnten Wanderung. Denn eins ist sicher, der Frühling als solcher wird kommen. Bestimmt auch mit schönem Wetter.



Cosbudener See

In den letzten Monaten war die Internetseite unseres Vereins nicht zu erreichen. Eine Neugestaltung dieser war nicht so einfach wie gedacht. Mittlerweile sind wir unter wanderverein-gruena.de wieder zu erreichen. Die Seite ist noch nicht in perfektem Zustand. Das braucht noch etwas Zeit. Aber unser Jahresplan ist dort bereits zu finden. Außerdem werden wir dort gegebenenfalls auch zu kurzfristig angesetzten Terminen informieren. Also wer Lust hat schaue bitte mal hin und wieder rein.

Wandertipp zur Skihütte Pleißa und zurück

Streckenlänge 11 km, Start/Ziel Folklorehof Grüna, Verpflegung aus dem Rucksack

Vom Folklorehof Grüna geht es auf dem Baumgartenrundwanderweg, Markierung ist ein Luftschiffsymbol, durchs Wohngebiet Hexenberg am Forsthaus Grüna vorbei rechts durch die Bahnbrücke. Am Wegweiser zu den Sprungschanzen verlässt man den Baumgartenweg und geht links erst an der großen und später der kleinen Schanze vorbei. Der Weg steigt nun ordentlich an. Hier ist gut der aktuelle Waldumbau zu erkennen. Der Fichte haben die Trockenheit der letzten Jahre und der damit einherge-

AUSGABE MÄRZ/APRIL

hende Borkenkäferbefall sehr geschadet, und sie weicht nun resistenteren Baumarten. Man hält sich immer rechts und am Ende des Weges biegt man kurz links und dann gleich wieder rechts an den 3 Sitzgruppen auf der Totensteinstraße ab. Nun folgt man kurz der grünen Markierung Richtung Pleißa und überquert die Autobahn. Ab hier geht es, wieder der Luftschiffmarkierung des Baumgartenweges folgend, geradeaus. Am Pleißaer Waldrand geht es links abwärts zur Skihütte Pleißa. Hier kann man dank erneuerter Sitzgelegenheiten prima pausieren. Vor gut einem Jahr hat sich ein sehr rühriger neuer Verein gegründet. Man sieht, es tut sich was um die Hütte. Nähere Infos unter www. skihuette-pleißa.de Es geht nach Pleißa abwärts und dann links die Dorfstraße, immer dem Luftschiffsymbol folgend, bis man links aufwärts am Forstgut eine schöne Sitzgruppe erreicht. Hier steht auf einer Tafel Wissenswertes über das Wirken von Ernst Georg Baumgarten im Forstgut. Am Feldrand geht es vorbei an der Eichelberghütte und aufwärts bis zur Autobahn. Hier biegt man links ab, und nach ein paar hundert Meter gelangt man rechts durch die Unterführung der Autobahn zur Totensteinstraße. Diese wird geguert und abwärts an der Dachsbaude vorbei geht es zum Ziel Folklorehof.

Insekten-und vogelfreundliche Neupflanzung

Im Februar 2020 wurden im Bereich oberhalb unseres Vereinshauses 5 große Fichten gefällt, deren Schatten nun am Hang fehlt. Im Verlauf des trockenen und sehr warmen Sommers konnten sich nur wenige bereits vorhandene "Untermieter" weiterentwickeln, so dass eine partielle Neupflanzung notwendig wurde.

Wir haben uns für Wildsträucher und Bäume entschieden, die vielen Insekten und heimischen Vögeln Nahrung und Schutz bieten. Dazu zählen: Holunder, Weißdorn, Felsenbirne, Vogelbeere, Hagebutte, Schlehe, Ginster, Mahonie, Liguster und Rote Johannisbeere

Als schönen Nebeneffekt dürfen wir uns auf ein buntes Farbenspiel vom Frühjahr bis zum Herbst freuen und vielleicht auch auf ein paar Wildfrüchte für den Eigenbedarf.

Projekt "Garten der Generationen"

Zu diesem Projekt laufen bereits die Vorbereitungen: Die Gartenparzelle neben dem Waldwichtelbereich wurde vom Wildbewuchs befreit und benötigter Kompost bereitgestellt. Ein Pflanz- als auch ein Bebauungsplan wurden erstellt und der Fördermittelantrag ist in Arbeit.

Der "Garten der Generationen" soll das Miteinander von Jung und Alt stärken, ob beim gemeinsamen Anlegen und Pflegen der Anlage, beim gemütlichen Zusammensein oder auch bei der Nutzung der geplanten Kneipp-Stelle.

Integriert werden soll das seit Jahren vorhandene große Insektenhotel nach einer "Generalüberholung" als Mittelpunkt der Anlage.

Es soll Themenbereiche geben wie zum Beispiel einen Küchenkräuter-Garten, einen Duftgarten und einen Steingarten. Ein großes Spalier soll von 2 Rebstöcken berankt werden, unter welchem es sich auf einer langen Bank gemütlich im Schatten sitzen lässt. Flankiert werden soll dieses beidseitig von Robinien und Sommerfliedersträuchern.

Stück für Stück soll unser Garten wachsen, in gemeinsamer Arbeit und hoffentlich schneller als die Natur sich den Platz anders gestaltet...

ANZEIGEN ===





Veranstaltungstermine des Natur- und Wandervereins

Veranstaltungsvorschau

Wir hoffen, dass spätestens nach Ostern wieder öffentliche Veranstaltungen stattfinden können. Einkehrmöglichkeiten bei Wanderungen planen wir aber vorerst nicht. Wir verpflegen uns aus dem Rucksack. Vereinsabende werden jeden Dienstag in der Dachsbaude stattfinden. Beginn ist jeweils 19.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

APRIL

Samstag, 10.04. Arbeitseinsatz mit Frühjahrsputz, 9.00 Uhr Dachsbaude

Sonntag, 11.04. Frühlingserwachen im Glauchauer Rümpfwald, Wanderung zum

Naturdenkmal "Steinerne Kuh", 15 km, Rucksackverpflegung

9.00 Uhr KIG (mit PKW), Ltg. T. Landgraf

Samstag, 24.04. Wir beteiligen uns am Grünaer Frühlingsputz. Info Vereinsabend Sonntag, 25.04. Rundwanderung Augustusburg - Hetzdorfer Viadukt, 16,5 km

Rucksackverpflegung

9 Uhr KIG (mit PKW), Ltg. F. Müller, Anm. bis 09.04.

MAI

Samstag, 08.05. Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr

Pflege unserer Baumneuanpflanzungen vom vergangenen Herbst

Dienstag, 11.05. "Nun will der Lenz uns grüßen…" – Liederabend, 17.30 Uhr Einlass Dachsbaude,

Beginn 19 Uhr, Anm. bis 4.5. bei A. Bauch

Do 13.05. – So 16.05. Rucksacktour "Saaletalsperren – das Thüringer Meer", Info Vereinsabend

Sonntag, 30.05. Heimatkundliche Frühlingswanderung in und um das Zwönitztal von

Burkhardtsdorf nach Einsiedel, 15 km, Abkürzungen jederzeit möglich (mit Bahn),

Info und Ltg. M. Eckert(Tel. 01629066174), Anm. bis 24.5.

Informiert Euch bitte, ob die jeweilige Veranstaltung auch stattfindet.

Ansprechpartner Vorstand:

Vorsitzender: Tilo Landgraf Tel. 0371/24002631 2.Vorsitzende: Elke Lorenz Tel. 0371/858388

Sobald es die Lage zulässt, steht unsere Dachsbaude auch wieder zur Vermietung für private (Familien-)Feierlichkeiten zur Verfügung.

Ansprechpartner Vermietung:

Antie Bauch Tel. 03723/414593

ANZEIGEN ≡







Sie erreichen mich unter **0371/84 49 90 61** oder auf dem Handy unter **0151/64 52 15 09**.

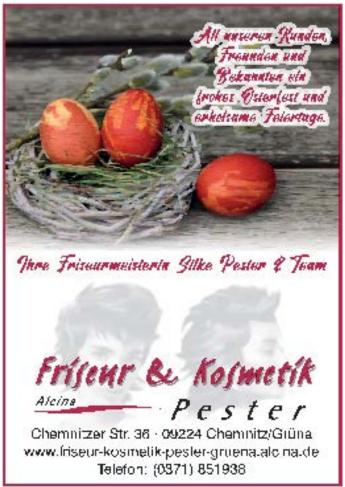
Rai Klero, Illingrivog 37, 1922 i Crominta (Srotia) hour gartenness ca producett-veluce













Volkssolidarität e. V. – Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

Liebe Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität,

bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 8. März ist noch immer unklar, wann Gaststätten bei voller Auslastung wieder öffnen dürfen. Es ist unwahrscheinlich, dass wir am Donnerstag, dem 22. April das Frühlingsfest im "Erbgericht" mit den Waldspitzbuben feiern können.

Aber bitte vormerken: Für die beliebte Adventsfeier im "Erbgericht" in Satzung mit Lichterfahrt durch das Erzgebirge haben wir das Angebot des Wirtes für den 14. Dezember 2021 angenommen. Genaueres in einer späteren Ausgabe.

Wir bleiben optimistisch und haben die Zuversicht, dass wir mit dem Angebot unseres Reisebüros im Rosenhof für die Mehrtagesfahrt

12. bis 17. September nach Ladis auf der Sonnenseite Tirols

mit Übernachtung/HP im 4-Sterne-Hotel "Panorama", mit Ausfahrten zum Rechenpass und Meran, Kaunertaler Gletscher und Fisser Joch, Hochalpenstraße sowie Serfaus und Burg Laudeck (DZ 499 Euro)

wieder viele schöne Begegnungen und Erlebnisse haben werden. Durch Rundruf unserer Helferinnen bei ihren Mitgliedern haben sich bereits 30 Freunde angemeldet. Natürlich können auch Nichtmitglieder der Volkssolidarität diese Reise buchen – Anmeldung bei Gerda Schaale oder direkt im Reisebüro Rosenhof 11 (Tel. 0371-400061).

Wir hoffen, dass wir unsere **Sprechstunden** für die Ortsgruppe Grüna + Mittelbach bald wieder – bei mehr Kontaktmöglichkeiten – durchführen können: am 8. und 22. April sowie am 6. und 20. Mai jeweils von 9 bis 10 Uhr im Rathaus Grüna (1. Etage) oder telefonisch Gerda Schaale 0371/858818 (mit Anrufbeantworter) bzw. bei allen Helferinnen und Helfern.

Wir sind Ansprechpartner für Interessierte und Hilfsbedürftige. Werden Sie Mitglied der Volkssolidarität Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

ANZEIGEN ≡



SAREH Kompetenz vor Ort

SAREI Haus- and Dachtechnik GmbH Mittelbacher Str. 12 09224 Chemnitz Tel:: 0371/84243-0 Fox: 0371/84243-19 www.sorei.de









Reparatur / Un fall instancse zung bis 7.51 Autoglasservice / Klimaservice Mouer / System - / Fehlerdlagnostik Miletwagen / Werkstatuersatzfahrzeug Direktabrechnung mit den Versicherungen Lahrzeugfallerung



Reparatur innerhalb eines Tages, auf Wünsch auch Reparatur mit gebrauchten Ersatzteilen.



FREIE KTZ-WERKSTAFT Mektemetrich fen Marken Qualität Aino Berrot ChR Chemotro: Strake Sa 69274 Chemotro Oli Grūna

i et.:C4717852674 HaccG37178526856 Himaili aum demer@acconde

